

<input type="checkbox"/>	Beschlussvorlage
<input checked="" type="checkbox"/>	Beratungsvorlage
<input type="checkbox"/>	Mitteilungsvorlage

öffentlich nichtöffentlich

Federführender GB / FB
III.2

Datum
14.09.2012

Drucksache-Nr.
GB III 193/2012

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Beratungsergebnis					
		TOP Nr.	Ein-stimmig	Mit Stimmenmehrheit		lt. Beschlussvorschlag	Abweich. Beschluss (s. Anlage)
				Ja	Nein	Ent-haltung	
Haupt- und Finanzausschuss	30.10.2012						

Betreff:

Haushaltssatzung 2012/2013 einschließlich mittelfristiger Ergebnis- und Finanzplanung 2011 bis 2018

Finanzielle Auswirkungen ? Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>			
1	2	3	4
Gesamtkosten der Maßnahmen (Beschaffungs- / Herstellungskosten) €	Jährliche Folgekosten/-lasten € <input type="checkbox"/> keine	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf) €	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Beiträge) €
Veranschlagung: im Ergebnisplan <input type="checkbox"/> 20 im Finanzplan <input type="checkbox"/> 20		Einmalige oder jährliche laufende Haushaltsbelastung (Mittelabfluss/Kapitaldienst, Folgekosten ohne kalkulatorische Kosten) €	
		Produkt / Sachkonto	
		Noch zur Verfügung €	

I.1	I.2	I.3	I.4	I.5	SVA	
II	II.1	II.2	II.3	II.4	II.5	
III	III.1	III.2	III.3	III.4	III.5	III.6


Bürgermeister

Beschlussvorschlag / Inhalt der Mitteilung / Begründung

Die für den 24.04.2012 geplanten Haushaltsplanberatungen im Haupt- und Finanzausschuss sind wegen bis dahin z. T. noch nicht vorliegenden konkreten Daten verschoben worden.

Bestandteil des Entwurfs der Haushaltssatzung ist das fortgeschriebene Haushaltssicherungskonzept 2010/2011.

Nach den damaligen Bestimmungen musste mit dem Haushaltssicherungskonzept nachgewiesen werden, dass der Haushaltsausgleich spätestens im letzten Jahr der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung wieder erreicht wird.

Für den Haushalt 2010/2011 bedeutete dies, dass der Ausgleich spätestens in 2013 wieder erreicht werden musste.

Nach dem Entwurf für den Haushalt 2012/2013, aufgestellt und bestätigt am 13.02.2012, konnte nach der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes das Ziel des Ausgleichs in 2013 weiterhin gehalten werden.

Im Verlauf der nachfolgenden Zeit gingen jedoch Informationen bei der Verwaltung ein, nach denen der Haushaltsansatz für die Erträge aus der Gewerbesteuer in der geplanten Höhe von 16 Mio. Euro in 2012 nicht mehr erreicht werden kann. Diese Informationen wurden zwischenzeitlich durch entsprechende Bescheide des Finanzamtes bestätigt, die auch schon Auswirkungen für die Folgejahre entfalten.

Der Ansatz muss realistisch in 2012 auf 14.000.000 Euro und in 2013 auf 18.300.000 Euro reduziert werden.

Aufgrund dieser Änderungen ist ein Ausgleich des Haushaltes in 2013 nicht mehr möglich.

In der Zwischenzeit wurden die Bestimmungen zu Haushaltssicherungskonzepten in der GO NRW erneut geändert. Nach § 76 GO NRW soll die Genehmigung der Aufsichtsbehörde nunmehr nur erteilt werden, wenn aus dem Haushaltssicherungskonzept hervorgeht, dass spätestens im zehnten auf das Haushaltsjahr folgende Jahr der Haushaltsausgleich wieder hergestellt ist.

Für Heiligenhaus bedeutet dies die Möglichkeit einer Verlängerung des Zeitrahmens des HSK auf der Grundlage der geänderten Rechtsbestimmung.

Ein Gespräch mit der Kommunalaufsicht hat dies auch so bestätigt. Im Rahmen dieses Gespräches wurde die Verwaltung jedoch darauf hingewiesen, dass unter den veränderten Rahmenbedingungen des Haushaltes eine Erweiterung des Haushaltssicherungskonzeptes unumgänglich ist.

Die Verwaltung hat daraufhin nochmals den gesamten Haushalt in enger Anlehnung an die einzelnen Punkten der „Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ des Innenministeriums NRW bezüglich weiterer möglicher Konsolidierungsmaßnahmen geprüft und das HSK von bisher 12 Maßnahmen auf nunmehr 28 erweitert.

Die neu hinzu gekommenen Punkte sind im Haushaltssicherungskonzept grau hinterlegt.

In der Synopse sind alle neuen HSK-Maßnahmen an die erste Stelle des jeweiligen Produktes gesetzt.

Außerdem wurde die Darstellung des bisherigen Haushaltssicherungskonzeptes im Interesse einer besseren Lesbarkeit überarbeitet und die nunmehr vorgelegte Version gewählt.

Der Entwurf des überarbeiteten Haushaltssicherungskonzeptes ist als Anlage 1 beigefügt.

In die Veränderungsliste wurden ferner alle sich bis zum jetzigen Zeitpunkt ergebenen Änderungen aufgenommen.

Auf der Basis der vorgenannten Voraussetzungen wurde der Haushaltsentwurf überarbeitet.

Danach ist der Haushaltsausgleich im Jahr 2017 wieder darstellbar.

Diese Veränderung führen zu dem als Anlage 2 beigefügten Ergebnisplan, und dem als Anlage 3 beigefügten Finanzplan.

Aufgrund der Verlängerung des Haushaltssicherungszeitraumes verlängern sich die vorgenannten Planungen bis zum Jahr 2018.

Die Daten aus dem Ergebnisplan ergeben eine Rücklagenentwicklung, die sich aus der Anlage 4 ergibt.

Als Anlagen 5 - 8 werden die Übersichten über die vorgeschlagenen Änderungen bzw. Ergänzungen der Fraktionen ebenso beigefügt wie die Anregungen aus dem Bürgerhaushalt als Anlage 9.

Sofern in der Veränderungsliste nichts weiter vermerkt ist, gilt folgendes:

Die Spalte „Zeile“ bezieht sich auf den Ergebnisplan, ist der Finanzplan betroffen, ist dies gesondert vermerkt.

Sind die Jahre 2012 und 2013 nicht gesondert ausgewiesen, sind die Ansätze in beiden Jahren gleich und müssen für beide Jahre angepasst werden.

Änderungen im Teilfinanzplan schließen die Änderungen im Teilfinanzplan B gleichzeitig mit ein.

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.03.2012 wurden keine Änderungen empfohlen.

Die vorliegenden Änderungsvorschläge sind wie bisher in Form einer Synopse zusammengefasst.

Anlage 1
zu Drucksache Nr. 133/2012

Allgemein

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz						
13										
Bezeichnung									2012 10.000 ab 2013 15.000	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen									Für 2012 werden 10 % bei den Fortbildungskosten gekürzt, ab 2013 15 %. Insgesamt sind im Haushalt rd. 100.000 € veranschlagt.	
Ansatz d. Entw.									(Neue HSK - Maßnahme)	
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung			Sh. Änderungsvorschläge der SPD Fraktion (Anlage 1) zu den einzelnen Maßnahmen.						Die Prioritätenliste für die baulichen Maßnahmen wurde in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 12.06.2012 beschlossen.	
Bauliche Sondermaßnahmen										
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
02										
Bezeichnung Sonderposten			Die Position 02 Sonderpostenaufhebung bitten wir ausführlich zu erläutern und den Verteilungsschlüssel darzustellen.		Bitte nach Erläuterung der Zeile 02 (sh. Produkt 01.01.10)				Erträge aus der Auflösung von Sonderposten: Sonderposten werden gemäß § 43 Abs. 5 Satz 1 GemHVO auf der Passivseite der Bilanz zwischen dem Eigenkapital und den Rückstellungen bilanziert. Sie werden gebildet für investive Zuwendungen (z.B. des Landes), Beiträge und für den Gebührenaussgleich. Gemäß § 43 Abs. 5 Satz 2 GemHVO werden sie entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes erfolgswirksam aufgelöst. Sie entwickeln sich also wie der Wert des Vermögensgegenstandes selbst. Gebucht wird somit bei der Auflösung „Sonderposten“ an „Erträge aus Auflösung Sonderposten“. Sie stellen also das Gegenstück zu den jeweiligen Abschreibungen dar und sind daher nicht frei verfügbar.	
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Personalaufwendungen	Wie sind die Auswirkungen des Tarifabschlusses auf den Haushalt?								Aufgrund des neuesten Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst sind zusätzliche Mittel für Personalaufwendungen erforderlich:	
Ansatz d. Entw.	Hat dieser auch Auswirkungen auf die Kreisumlage?								<p>2012 0 die fehlenden Mittel in Höhe von rd. 35.000 € werden durch Bewirtschaftungsmaßnahmen aufgefangen.</p> <p>2013 260.000 €</p> <p>2014 und 2015 jeweils 202.000 € Ab 2013 wird versucht, durch weitere Maßnahmen die zusätzlichen Kosten wieder zu senken.</p> <p>Nach Auskunft der Kreisverwaltung kann der Personalkostendeckel auch nach dem Tarifabschluss gehalten werden.</p>	
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Städt. Immobilien					Bezüglich der Immobilien der Stadt Heiligenhaus bitte wir a) um eine Bewertung der städt. Immobilien, die vermietet sind (notwendige Reparaturen in den nächsten fünf Jahren, mögliche Veräußerungsergebnisse) b) eine Analyse der öffentl. Gebäude mit Restlaufzeit, erwarteten Reparaturen und weitergehenden Nutzungsmöglichkeiten.			Die geforderten Informationen sind kurzfristig nicht zu erstellen. Je nach Beschlusslage wird zu einem späteren Zeitpunkt eine Auflistung im Fachausschuss vorgelegt.		
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Reinigungsplan Rathaus							Alle Flächen, die bisher den Reinigungsintervallen 4 und 5 (4 bzw. 5 mal wöchentlich) zugeordnet sind, werden in Zukunft im Intervall 3 (3 mal wöchentlich) durchgeführt. Davon ausgenommen sind die Sanitäranlagen.		Die Reinigungsintervalle sind im Jahr 2012 überprüft und optimiert worden. Eine weitere Reduzierung ist aus hygienischen Gründen nicht mehr möglich.	
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz						
13										
Bezeichnung									<p>In den Entwurf des Haushaltes 2012/2013 wurden Mittel für den externen Winterdienst eingestellt, da diese Aufgabe durch die Stadtbetriebe nicht mehr bewältigt werden kann. Z. Z. laufen in der Verwaltungen aber Überlegungen zu einer anderen, kostengünstigeren Lösung. Ob diese Lösung noch dieses Jahr, wenn überhaupt, umgesetzt werden kann, ist z. Z. noch nicht absehbar. Um den Winterdienst sicher zu stellen, bleiben die veranschlagten Mittel vorerst im Haushaltsentwurf. Sollte es zu einer kostengünstigeren Lösung kommen, werden die veranschlagten Mittel gesperrt.</p>	
Winterdienst an öffentlichen Gebäuden										
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 01.01.01 - Verwaltungsleitung

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
11										
Bezeichnung Personalaufwendungen			Welche Stelle wurde wieder besetzt?		Hier werden die höheren Personalaufwendungen hinterfragt.				Die Stelle (Stellen-Ziffer: 00.00.11) wurde gemäß Ratsbeschluss vom 19.10.2011 zur Drucksache-N.r GB I 151/2011 mit einer beamteten Nachwuchskraft nachbesetzt.	
Ansatz d. Entw. 510.150										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
16			15.000	-34.650						
Bezeichnung Sonstige ordentliche Aufwendungen			Die Erhöhung um 20.750 € (40 %) bitten wir zu erläutern. Es wird vorgeschlagen, den Ansatz auf 15.000 € festzusetzen.						Die Ansatzsteigerung resultiert aus einer Erhöhung der Betriebsmittel Internet, die aufgrund von Kapazitätserhöhungen und sicherheitsrelevanten Services notwendig wurden. Der Großteil der Ansatzsteigerung wurde weiterhin für Marketing und Erstellung von Angeboten im Bereich Social Media veranschlagt.	
Ansatz d. Entw. 2012 49.650 2013 44.650										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 01.01.06 - Zentrale Dienste -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung		
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz							
Bezeichnung Versicherung gemeindeeigener KFZ											
Ansatz d. Entw.											
Bürgerhaushalt - Vorschlag:									Wie und in welchem Umfang sind städtische Fahrzeuge versichert? Wird regelmässig überprüft, ob ein Wechsel zu einer anderen Gesellschaft günstiger ist? Bestehen Kaskoversicherungen und falls ja, steht der Beitrag im Verhältnis zu tatsächlich entstandenen Schäden?		sh. Anlage 10

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
14										
Bezeichnung Bilanzielle Abschreibungen			Die Reduzierung bedarf der konkreten Erläuterung.						Für die Ansatzermittlung 2011 lag noch kein ausreichendes Zahlenmaterial vor. Erst mit Fertigstellung des ersten NKF-Jahresabschlusses 2007 Ende 2009 sowie für die Folgejahre stand belastbares Zahlenmaterial zur Verfügung. Grundlage für die Ansatzberechnungen 2012/2013 war der letzte vorliegende Jahresabschluss 2009. Daher beruht die Ansatzreduzierung aus den tatsächlich vorhandenen Anlagegütern.	
Ansatz d. Entw.									AfA 2007:	145.921,31 € (ohne Verluste)
									AfA 2008:	142.681,39 € (ohne Verluste)
									AfA 2009:	139.513,65 € (ohne Verluste)
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile Teilfinanzplan A Zeile 09	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
			16.500	-30.000						
Bezeichnung			Es soll eine Verschiebung der Beschaffung von Büromöbeln erfolgen. Der Ansatz soll auf 16.500 € begrenzt werden.	Hier werden die Kosten für die Ersatzbeschaffungen hinterfragt.				Es wurden folgende Mittel veranschlagt: 1.500 € Anschaffung Kleinteile - Standardansatz Gesamtverw. 5.000 € Anschaffungen zwischen 60 und 410 € - Standardansatz Gesamtverwaltung 10.000 € Teilersatz Bürodrehstühle (vorwiegend defekte Gasfedern) 10.000 € Anschaffungen über 410 € - Standardansatz Gesamtverwaltung 9.000 € Kauf von Stahlschränken/Büroausstattung für Standesamt (Verwendung bisheriger Stahlschränke im Stadtarchiv) 11.000 € Neuausstattung Kultur (Der Ankauf des Bürotraktes im Jahr 2001 beinhaltet die Ursprungsausstattung des RWE)		
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen										
Ansatz d. Entw.										
2012 46.500 2013 26.500										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 01.01.08 - allgemeine Personalwirtschaft -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung		
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	
11											
Bezeichnung					Kosten der Personalaufwendungen stiegen extrem. Bitte um Erläuterung.				Wie bereits zu Zeile 11 auf Seite 79 erläutert, handelt es sich um Veränderungen im Rahmen der Pensions- und Beihilferückstellung sowie der Umlagezahlung für die Beamten und Versorgungsempfänger.		
Ansatz d. Entw.											
2012 2.414.756 €											
2013 2.457.542 €											
Bürgerhaushalt - Vorschlag:											

Produkt 01.01.09 - Personalgestellung -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
alle										
Bezeichnung			Aus welchen Gründen ergibt sich bei der Personalgestaltung das Negativergebnis?						Die Abordnung einer Mitarbeiterin zur VHS endet mit Ablauf des 30.06.2012, daher wurden lediglich für sechs Monate Personalkostenerstattungen eingeplant. Zum Planungszeitraum stand der Einsatzbereich der Mitarbeiterin ab 01.07.2012 bei der Stadtverwaltung noch nicht fest, daher wurden die Ausgaben für die Personalkosten beim Produkt 01.01.09 eingeplant. Nach Festlegung des Einsatzbereiches wird eine tätigkeitsgenaue Produktzuordnung erfolgen, so dass beim Jahresergebnis kein Negativergebnis vorliegen wird.	
Ansatz d. Entw.										
-25.120										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 01.01.10 - TUIV -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung		
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	
02											
Bezeichnung					An diesem Produktbereich soll die Zeile 02 (Zuwendungen und allgemeine Umlagen) beispielhaft erörtert werden, da dies in vielen Produktbereichen passiert.						Die Zeile 02 wurde beim Punkt "Allgemein" erläutert. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für das Jahr 2009 sind als Anlage 11 beigefügt.
Zuwendungen und allgemeine Umlagen											
Ansatz d. Entw.											
13.600											
Bürgerhaushalt - Vorschlag:											

Produkt 01.01.16 - Rechnungsprüfung -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz								
13									88.350	6.000
Bezeichnung										Für 2013 wurden für die bevorstehende überörtliche Prüfung der Stadt Heiligenhaus durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW 69.000 Euro in den Haushaltsentwurf eingestellt. Mit Schreiben vom 05.07.2012 teilt die GPA NRW mit, dass sich die Kosten der Prüfung voraussichtlich auf 75.000 Euro belaufen werden.
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen										
Ansatz d. Entw. 2013: 82.350										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 01.01.17 - Liegenschaftsverwaltung -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
07										
Bezeichnung	Planung 2013 bis 2015 (1,1 Mio. €) erläutern.								Hierbei handelt es sich um eingeplante Gewinne aus der Veräußerung von Grundstücken (Mehrertrag gegenüber des Buchwertes beim Verkauf von Grundstücken).	
Sonstige ordentliche Erträge										
Ansatz d. Entw.										
600										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 01.01.18 - Gebäudemanagement -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13										
Bezeichnung Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ausgaben 2012 - 2015 auf 520.000 € limitieren.								Die Prioritätenliste für die baulichen Maßnahmen wurde in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 12.06.2012 beschlossen.	
Ansatz d. Entw.	664.000									
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13							859.500	-468.500		
Bezeichnung Gebäudeinvestitionen (Pauschalansatz) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Sondermaßnahmen laut GBII 16/2012							Begründung Kürzung nach Detailliste (siehe Anlage) neuer Ansatz mit Sperrvermerk der durch den Fachausschuss nach detaillierter Vorlage freigegeben werden kann.		Die Prioritätenliste für die baulichen Maßnahmen wurde in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 12.06.2012 beschlossen.	
Ansatz d. Entw.	1.328.000,00									
Bürgerhaushalt Vorschlag										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
16										
Bezeichnung					Die Gutachterkosten sollen explizit hinterfragt werden.				Die Gutachterkosten sind pauschal und decken den Bedarf an Planungskosten, Expertisen und Rechtsanwalts- sowie Beratungskosten. Kürzungen in diesem Bereich müssten durch Personalsteigerungen bei II.5 kompensiert werden.	
Sonstige ordentliche Aufwendungen										
Ansatz d. Entw.	21.000									
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Teilfinanzplan A 08	200.000	-150.000								
Bezeichnung	Ansatz auf 200.000 € belassen.				Die angesetzten 350 TEUR werden in der Prioritätenliste wiederspiegelt.				Die Prioritätenliste für die baulichen Maßnahmen wurde in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 12.06.2012 beschlossen.	
Baumaßnahmen										
Ansatz d. Entw.	350.000									
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile Finanzplan 0000-004	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
							765.000	65.000		
Bezeichnung Gebäude- investitionen (Pauschalansatz) Anlagen im Bau (Hochbau- maßnahmen)							Beurkundung Ergänzung nach Detailliste (siehe Anlage) neuer Ansatz mit Sperrvermerk der durch den Fachausschuss nach detaillierter Vorlage freigegeben werden kann.		Die Prioritätenliste für die baulichen Maßnahmen wurde in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 12.06.2012 beschlossen.	
Ansatz d. Entw. 700.000,00										
Bürgerhaushalt Vorschlag										

Produkt 01.01.19 - Mietobjekte -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13										
Bezeichnung					Der externe Winterdienst (Haftungsrecht) erhöht wie erörtert die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen immens.					
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen										
Ansatz d. Entw.										
303.425										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13							75.000	-25.000		
Bezeichnung Mietobjekte Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen. Unterhaltung städt. Mietobjekte (z. B. Am Rathaus 10, Garagen Linderfeldstr., Hauptstr. 95, Gohrstr. 7, Am Rathaus 3, Ludgerusstr. 5, Am Sportfeld 5)							Begründung Pauschale Kürzung neuer Ansatz mit Sperrvermerk der durch den Fachausschuss nach detaillierter Vorlage freigegeben werden kann.		Die Mittel werden benötigt, um die Vermieterpflichten zu erfüllen. Die Verpflichtungen ergeben sich gem. BGB § 535 ff. Im Jahr 2011 wurden hier 173.000 € aufgewendet. Der Ansatz von 100.000 ist realistisch.	
Ansatz d. Entw. 100.000										
Bürgerhaushalt										
Vorschlag										

Produkt 01.01.20 - Stadtbetriebe -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13										
Bezeichnung			Wo sind die erhöhten Ansätze für den Fuhrpark bei den anderen Produkten abgezogen?					Aufwendungen wurden bei den Produkten 01.01.18, 02.02.01 und 12.12.02 in Höhe von insgesamt rd. 15.000 € bis einschl. 2011 veranschlagt.		
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen										
Ansatz d. Entw.										
2012 437.275										
2013 453.525										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile Finanzplan 0000-005	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
							130.000	-35.000		
Bezeichnung Beschaffung Fahrzeuge Stadtbetriebe Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge Trecker =60.000 €, 3 Kfz Schulhaus- meister (Leasingrückl- äufer)=75.000€ Laubsauger- anhängen =10.000€; Anhänger=5.000€ Pflegegerät Tennenbeläge Bolzplätze 15.000€							Begründung Kürzung des Ansatzes für (Leasingrückläufer)=75.000€ Pauschalkürzung um 35.000 €. Einsparung durch Kauf von Elektrorädern statt Kfz) Restansatz mit Sperrvermerk der durch den Fachausschuss nach detaillierter Vorlage freigegeben werden kann. Beschaffung Fahrzeuge Stadtbetriebe: 3 Kfz für Schulhausmeister	Da die Hausmeister i.d.R. mehrere Objekte zu betreuen haben und auch Material etc. zwischen den Schulen, zum Rathaus etc. zu transportieren haben, erscheint der Einsatz von Elektrorädern insgesamt ungeeignet.		
Ansatz d. Entw. 2012 165.000,00										
Bürgerhaushalt Vorschlag										

Produkt 02.02.01 - Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Ziele			Wir bitten um eine Ergebnisdarstellung für die StadtWacht (Inhaltlich und zahlenmäßig)						Die Ergebnisdarstellung ist als Anlage 12 beigefügt.	
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13										
Bezeichnung Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			Obwohl KFZ-Kosten entfallen, steigern sich die Aufwendungen. Ist auch bei Durchführung der vorgesehenen Fortbildung der Vorjahresansatz auskömmlich?						Der Vorjahreswert der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 53.470 € ist auskömmlich, da unabhängig von den Etatberatungen kurzfristig ab dem 01.03.2012 die Ablauforganisation im Bereich der Verkehrsüberwachung geändert wurde, und nunmehr bis auf weiteres für die Dienstfahrten keine privateigenen Fahrzeuge mehr eingesetzt werden. Die Dienstfahrten können und sollen verstärkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln kostenlos durchgeführt werden.	
Ansatz d. Entw. 57.000										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 02.02.03 - Gewerbeangelegenheiten -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
04										
Bezeichnung					Zeile 04 sollte noch einmal hinterfragt werden.				Mit der Änderung der allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung NRW vom 01.12.2009 sind zahlreiche Änderungen in den Tarifstellen zum 28.12.2009 erfolgt. Dies betrifft auch die Gewerbeangelegenheiten. Zur Umsetzung der erforderlichen Gebührenanpassungen wurden kreis-einheitliche Grundtarife vereinbart. Die mit der Dienstleistungsrichtlinie gekennzeichneten Tarifstellen fallen aufgrund der 145. Verordnung zur Änderung der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung von 01.12.2009 in die Anwendbarkeit der EU-Dienstleistungsrichtlinie 2006/123/EG. Daher ist die zu erhebende Gebühr für jede Tarifstelle durch eine Arbeitsgruppe der Ordnungsämter der kreisangehörigen Städte des Kreises gemittelt. Bei den Gaststättenkonzessionen wurde die Gebühr zuvor nach der Größe des Betriebes berechnet.	
Ansatz d. Entw.										
30.000										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 02.02.04 - Brandschutz -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung		
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	
02											
Bezeichnung					Hier soll wie unter 01.01.10 die Zeile 02 erörtert werden.				Die Zeile 02 wurde beim Punkt "Allgemein" erläutert.		
Zuwendungen und allgemeine Umlagen									Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für das Jahr 2009 sind als Anlage 13 beigefügt,		
Ansatz d. Entw.											
64.900											
Bürgerhaushalt - Vorschlag:											

Produkt 02.02.05 - Rettungsdienst -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
11										
Bezeichnung Personalaufwendungen					Erhöhter Ansatz der Personalkosten 2012 für Nachzahlungen.				Die Erhöhung ist bedingt durch Tarif-, Besoldungs- und strukturelle Steigerungen und durch Nachzahlungen im Bereich der Feuerwehr (sh. auch Erläuterung zur Zeile 11, Seite 127).	
Ansatz d. Entw. 2012 552.600 € 2013 647.794 €										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
15										
Bezeichnung Transferaufwendungen					Umlage Leitstelle aufschlüsseln				Verteilungsschlüssel: Einwohner Gesamt Heiligenhaus ant. Betriebsk. 190.402,13 € 25.629,66 € Kosten 2. u. 3. Bedienerplatz 432.128,96 € 58.168,04 € Kosten Systembetreuer 35.136,53 € 4.729,66 € Einnahmen Geb. Brandmeldeanlage -3.750 € -170,94 €	
Ansatz d. Entw. 2012 74.040 € 2013 77.440 €										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile Teilfinanzplan A 09	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Erwerb von beweglichem Anlagevermögen					Wenn Ratingen den Rettungsdienst rechtzeitig übernimmt, fällt die Neuanschaffung weg!				Der vorhandene Rettungswagen ist technisch verbraucht und bedarf einer Ersatzbeschaffung. Das Leistungsverzeichnis für die Ausschreibung des Fahrzeuges wird derzeit in enger Abstimmung mit der Stadt Ratingen erstellt. In Abhängigkeit vom Fortschritt der Kooperationsgespräche mit der Stadt Ratingen ist zu gegebener Zeit zu entscheiden, von welchem Kooperationspartner das Fahrzeug beschafft wird.	
Ansatz d. Entw. 2012 191.200 €										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 02.02.08 - Wahlen und Statistik -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung			
Zeile	neuer Ansatz	Differenz										
06									13.050	13.000		
Bezeichnung										Aufgrund der von 2015 nach 2012 vorgezogenen Landtagswahl verschiebt sich der Ansatz für die Erstattung vom Land wie folgt:		
Kostenerstattungen und Kostenumlagen										2012	13.000 €	+ 13.000 €
										2015	50 €	- 13.000 €
Ansatz d. Entw.												
50												
Bürgerhaushalt												
Vorschlag												

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung			
Zeile	neuer Ansatz	Differenz										
13									30.000	30.000		
Bezeichnung										Aufgrund der von 2015 nach 2012 vorgezogenen Landtagswahl verschiebt sich der Ansatz für die Wahlkosten wie folgt:		
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen										2012	30.000 €	+ 30.000 €
										2015	0 €	- 30.000 €
Ansatz d. Entw.												
0												
Bürgerhaushalt - Vorschlag:												

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung		
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	
16									7.000	7.000	
Bezeichnung					Hier fehlen natürlich noch die Kosten für die Landtagswahl 2012!				Aufgrund der von 2015 nach 2012 vorgezogenen Landtagswahl verschiebt sich der Ansatz für die Entschädigung der Wahlhelfer wie folgt:		
Sonstige ordentliche Aufwendungen									2012	7.000 €	+ 7.000 €
Ansatz d. Entw.									2015	0 €	- 7.000 €
0											
Bürgerhaushalt - Vorschlag:											

Produktbereich 03 -Schulträgeraufgaben -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung	Die CDU Fraktion beantragt einen Arbeitskreis "demographische Schulentwicklung" mit dem Ziel, die Gebäudesituation baulich zu optimieren und Schulgebäude zu verdichten.								In der Sitzung des Rates am 04.07.2012 wurde mitgeteilt, dass die Einberufung des Arbeitskreises nach der Sommerpause erfolgen wird.	
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Allgemein			Stellt der Hausmeisterpool eine absolut wirtschaftliche Lösung dar? Kann durch eine Organisation, die eine konkrete Zuständigkeit für das Objekt z. B. durch Ausführungen von Kleinreparaturen eine Kostenreduzierung erreicht werden?						Ein Hausmeisterpool wurde nicht eingeführt. Allerdings wurden die Objektzuständigkeiten teilweise neu geordnet. Die kleinen Reparaturen können wie gehabt durch die Hausmeister durchgeführt werden. Die Möglichkeiten einer noch effektiveren Kostenreduzierung sieht die Verwaltung hier derzeit nicht.	
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Allgemein			Welchen Stand hat die Fortschreibung des Masterplanes Grundschulen?						Die Fortschreibung des Masterplanes Grundschulen wird im nächsten AK-Schule vorberaten. Eine Beratung hierüber soll dann im Ausschuss für Bildung und Sport erfolgen.	
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Allgemein			Sind die Pauschalansätze der Schulen ungekürzt?						Die Pauschalansätze für die Schulen wurden nicht gekürzt.	
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung		
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	
Bezeichnung Schokoticket Kostenübernahme											
Ansatz d. Entw.											
	Bürgerhaushalt - Vorschlag:		<p>Einen großen Teilbetrag zum Schokoticket (Fahrkarte für Schüler) übernimmt die Stadt Heiligenhaus von den Schülern und Schülerinnen deren Antrag dazu genehmigt wurde. Darunter fallen auch Schüler und Schülerinnen aus anderen Städten. Warum werden deren Kosten auch von der Stadt Heiligenhaus übernommen? Hier sollte versucht werden dass die Kommunen aus denen die Schüler und Schülerinnen in Heiligenhaus zur Schule gehen, diese Kosten übernehmen. Oder übernimmt z.B. die Stadt Ratingen in denen Schülern und Schülerinnen welche aus Heiligenhaus kommen und in Ratingen zur Schule gehen diese Kosten?</p>				<p>Der Schulträger der besuchten Schule übernimmt die Schülerfahrkosten auf Antrag unabhängig vom Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt der Schülerin oder des Schülers (Schulträgerprinzip). Die Verordnung gilt für alle Städte in Nordrhein-Westfalen.</p>				

Produkt 03.03.01 - Grundschulen -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung	Macht es bei den hohen Investitionen in die Altbausubstanz für die Schule/ Kindergarten Isenbügel nicht Sinn über andere Alternativen nachzudenken?								In der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 18.04.2012 wurde ein entsprechender Beschluss gefasst.	
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung	Bemalung "Verkehrserziehung".									
Schule Isenbügel										
Ansatz d. Entw.	2.000	2.000								
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13										
Bezeichnung					Die Problematik der Schülerbeförderungskosten wurden durch den Kämmerer erklärt.					
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen										
Ansatz d. Entw.										
2012 771.045 €										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Teilfinanzplan A Zeile 09										
Bezeichnung			Die Erstausrüstung für den Umzug der OGATA in das Schulgebäude Unterilp bitten wir aufgeschlüsselt darzustellen.						Der benötigte Umfang für die Erstausrüstung hängt vom Schulraumkonzept ab, das z. Z. noch mit den Gutachtern der Bezirksregierung erarbeitet wird. Das abgestimmte Konzept wird im Fachausschuss vorgelegt.	
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen										
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 03.03.02 - Offene Ganztagschule -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zelle	neuer Ansatz	Differenz								
02									343.060	75.735
Bezeichnung										Vertragsgemäß haben die Kooperationspartner der OGS-Betreuung in Heiligenhaus zum 15.03. die von den Eltern gemeldeten Betreuungsbedarfe für das kommende Schuljahr übermittelt. Da wie bisher alle für die OGS-Betreuung angemeldeten Kinder auch aufgenommen werden sollen, ergibt sich die o.g. Veränderung.
Zuwendungen und allgemeine Umlagen										
Ansatz d. Entw.										
267.325										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zelle	neuer Ansatz	Differenz								
04									190.000	20.000
Bezeichnung										Vertragsgemäß haben die Kooperationspartner der OGS-Betreuung in Heiligenhaus zum 15.03. die von den Eltern gemeldeten Betreuungsbedarfe für das kommende Schuljahr übermittelt. Da wie bisher alle für die OGS-Betreuung angemeldeten Kinder auch aufgenommen werden sollen, ergibt sich die o.g. Veränderung.
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte										
Ansatz d. Entw.										
170.000										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz								
15									615.234	70.000
Bezeichnung										<p>Vertragsgemäß haben die Kooperationspartner der OGS-Betreuung in Heiligenhaus zum 15.03. die von den Eltern gemeldeten Betreuungsbedarfe für das kommende Schuljahr übermittelt. Da wie bisher alle für die OGS-Betreuung angemeldeten Kinder auch aufgenommen werden sollen, ergibt sich die o.g. Veränderung.</p>
Transferaufwendungen										
Ansatz d. Entw.										545.234
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 03.03.03 - Hauptschule -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13										
Bezeichnung	Vertrag mit Velbert prüfen.								Der Vertrag mit der Stadt Velbert wird rechtlich geprüft.	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen										
Ansatz d. Entw.										
25.000										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 03.03.05 - Gymnasium -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13										
Bezeichnung					Hier wird die Zeile 13 hinterfragt; ggf. Aufschlüsselung der Kosten. Verändern sich durch sinkende Schülerzahlen nicht auch die Kosten für Lernmittel?				Am Gymnasium steigen die Schülerzahlen. Erhöhte Kosten für Lernmittel durch G8.	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen										
Ansatz d. Entw.										
502.080										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 03.03.07 - Gesamtschule -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zelle	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung	Warum sind die Verwaltungsaufwendungen 330.000 € teurer als beim Gymnasium? Erläutern.								Die höheren Aufwendungen für die Gesamtschule haben hauptsächlich folgende Gründe:	
Ansatz d. Entw.									Geringere Erträge durch die Auflösung von Sonderposten	120.000 €
									höhere Bewirtschaftungskosten, da die Gesamtschule durch eine Fremdfirma und das Gymnasium durch städt. Kräfte gereinigt wird	160.000 €
									Die Kosten für die städt. Kräfte sind zentral beim Produkt 01.01.18 veranschlagt.	
									höhere Gebäudeunterhaltungskosten	20.000 €
									höhere Abschreibungen	20.000 €
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zelle Teilfinanzplan A 08	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
08	0	-364.000								
Bezeichnung Baumaßnahmen	Pos. streichen, gehört in die Investitionsplanung.				Ist der Ansatz für die Baumaßnahme noch zeitgemäß?				Die Mittel in Höhe von 364.000 € in der Zelle 08 (Seite 161) sind identisch mit dem Ansatz der Maßnahme 2010-021 auf Seite 162.	
Ansatz d. Entw. 2012 364.000 €									Zu der Entwicklung der Baukosten für den Anbau Gesamtschule sH. Drucksache Nr. GB II 82/2012 vom 05.04.2012.	
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile Teilfinanzplan A 09	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	Mobiliar Forum wie an anderen Schulen auch über Förderverein bezahlen.				Kosten des Anlagevermögens aufschlüsseln.				Die Beteiligung des Fördervereins wird angefragt. Bei den eingeplanten Haushaltsmitteln handelt es sich um die Kosten für die Grundausstattung von zwei Fachräumen nach Erfahrungswerten vergleichbarer aktueller Projekte.	
Ansatz d. Entw. 2012 197.113 € 2013 45.113 €	2013	-20.000 €								
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 03.03.08 - Allgemeine schulische Aufgaben -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz								
02									95.150	-40.000
Bezeichnung										Der Ansatz für Landeszuwendungen wurde versehentlich aufgenommen. Diese Zuwendungen werden vollständig an externe Stellen weitergeleitet und sind in ihrer Höhe im Vorfeld nicht bekannt. Da es sich um einen durchlaufenden Posten handelt, ist sowohl beim Ertrag als auch beim Aufwand eine Veranschlagung nicht erforderlich. (sh. auch Zeile 13)
Zuwendungen und allgemeine Umlagen										
Ansatz d. Entw.										
135.150										
Bürgerhaushalt										
Vorschlag										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz								
13									139.000	-40.000
Bezeichnung										sh. Zeile 02
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen										
Ansatz d. Entw.										
179.000										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
15			563.300	-70.550					564.000	-106.000
Bezeichnung			Der Ansatz ist an den aktuellen Kreisbeschluss auf 563.300 € anzupassen.						Anpassung der Umlage Berufskolleg aufgrund des 2. Nachtragshaushaltes des Kreises.	
Transferaufwendungen										
Ansatz d. Entw.										
670.005										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 04.04.01 - Kulturpflege -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz						
15									9.965	-800
Bezeichnung									Aufgrund der finanziellen Situation sollen alle freiwilligen Zuschüsse überprüft werden. Der Zuschuss an den Förderkreis Dorfkirche Isenbügel wird bereits seit 2011 nur noch mit 90 % ausgezahlt. Eine Kürzung um 10 % erscheint daher vertretbar. (Neue HSK - Maßnahme)	
Transferaufwendungen										
Ansatz d. Entw.	10.765									
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13										
Bezeichnung					Zeile 13 soll näher aufgeschlüsselt werden.					
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen									Unterhaltung Gebäude	35.500 €
									Bewirtschaftung Gebäude	87.450 €
									Unterhaltung Einrichtungsgegenstände	1.425 €
									Fortbildung/Fahrtkosten	1.000 €
									Betriebsaufwand	2.850 €
									Museumsvernetzung	2.000 €
									Museumsergänzungen	5.000 €
									Kosten der Werbung	3.600 €
									Kulturelle Veranstaltungen	105.000 €
									Weihnachtsmarkt	12.780 €
									Stadtfest	45.000 €
Ansatz d. Entw.	301.605									
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 04.04.02 - Musikschule -

Zeile 04 und 11	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Leistungsentgelte Personalauf- wendungen	Für die Musikschule war ein Deckel in Höhe von 240.000 € vereinbart. Verbesserung von 68.000 €.		Die Leistungsentgelte sind rückläufig (-30.000 €), der Personalaufwand steigt (+ 34.000 €) die Ergebnisver- schlechterung beträgt -66.000 €. Hierzu bitten wir um Erläuterungen.		Die Personalkosten steigen, aber die Leistungsentgelte sinken? Gab es nicht eine Deckelung des Betrages?				Der Ansatz Unterrichtsgebühren musste an die tatsächlich erzielten Einnahmen aufgrund der Inanspruchnahme angepasst werden. Die Erhöhung der Personalkosten ergibt sich durch die Tarifierhöhung sowie Stundenaufstockungen für die Einführung von Bläser- und Streicher- klasseunterricht im Gymnasium (Unterricht durch Musikschullehrer). Diese Kosten werden durch den Förderverein refinanziert. Da diese Erträge zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes noch nicht feststanden, erfolgte noch keine Veranschlagung. Zwischenzeitlich liegen diese Zahlen jedoch vor. Die Erstattung beträgt rd. 2.100 €. Der Zuschussbedarf der Musikschule verringert sich danach in 2012.	
Ansatz d. Entw.									Durch eine Anhebung der Gebühren, orientiert an den Gebührensätzen umliegender Musikschulen, wird eine Einnahmeverbesserung von insgesamt 13.000 Euro pro Jahr angestrebt. Da das Musikschuljahr bereits angelaufen ist und die Anmeldungen auf Grundlage der alten Stundensätze erfolgt sind, kann die geplante Erhöhung erst zum 01.08.2013 in Kraft treten. Für 2013 würde sich somit eine Einnahmeverbesserung von 5/12tel von 13.000 Euro = 5.400 Euro ergeben. Erst in 2014 würde sich somit die angestrebte Einnahmeverbesserung in voller Höhe realisieren lassen. (Neue HSK - Maßnahme)	
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 04.04.03 - BÜcherei -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
04			3.270	-5.000						
Bezeichnung			Wie ist die Entwicklung der Anzahl der Leseausweise? Kinder und Jugendliche sollen von Gebühren befreit werden.	Hier könnten die Gebühren erhöht und zweckgebunden eingesetzt werden.				Die Entwicklung der Anzahl der Leseausweise ist positiv. Zur Zeit leihen ca. 2.000 Inhaber aktiv aus.		
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								Durch eine Erhöhung der Jahresbenutzungsgebühren für Erwachsene auf ein in den umliegenden Stadtbüchereien übliches Niveau (von 10 Euro auf 13 Euro) und eine moderate Anhebung bei den Nutzern (von 2,50 Euro auf 3,00 Euro) ließe sich eine Einnahmeverbesserung von ca. 2.000 Euro jährlich erzielen. Sollte die Gebührensatzung bereits zum 01.01.2013 erfolgen, könnte die Einnahmeverbesserung bereits ab 2013 wirksam werden.		
Ansatz d. Entw.								(Neue HSK - Maßnahme)		
8.270										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 04.04.04 - Mitgliedschaft in Zweckverband VHS

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz						
15										
Bezeichnung									ab 2013 1.000	
Transferaufwendungen									<p>Nach den Vorgaben des Haushaltssicherungskonzeptes wurde die Umlage ab 2012 um rd. 9.000 € gesenkt Ab 2013 soll nochmals eine Senkung um 1.000 € erfolgen. Die Senkung 2012 ist bereits im Entwurf enthalten, die Senkung ab 2013 jedoch noch nicht.</p>	
Ansatz d. Entw. 2013 = 67.650									(Neue HSK Maßnahme)	
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 05.05.02 - Hilfen für Asylbewerber -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Allgemein			Weiche Alternative zu den völlig abgenutzten Wohncontainern sieht die Verwaltung? Ferner bitten wir, die Betreuungssituation darzustellen.						Mehrere Varianten eines Neubaus wurde bereits geplant und teilweise im Fachausschuss vorgestellt. Die damit einhergehenden Investitionen von ca. 1,6 bis 1,8 Mio. € sind aktuell finanztechnisch aber nicht darstellbar.	
Ansatz d. Entw.									Z. Z. sind rd. 45 Asylbewerber in der Friedhofsallee untergebracht. Die Betreuung ist durch einen Mitarbeiter des FB III.6 gewährleistet, der wöchentlich mehrmals als Ansprechpartner für Beratung und Unterstützung in der Friedhofsallee zur Verfügung steht. Auch ein Hausmeister ist vor Ort, der sich um die Unterkunftsbelange der Personen kümmert.	
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz						
06									77.000	17.000
Bezeichnung Kostenerstattungen und Kostenumlagen									Der Bescheid über die Erstattung des Landes liegt zwischenzeitlich vor, der Ansatz kann entsprechend erhöht werden.	
Ansatz d. Entw. 60.000										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz								
15									432.000	-110.000
Bezeichnung										Die Ansätze für die Grundleistungen, Unterkunftskosten und Hilfen bei Krankheit können aufgrund einer Verringerung der Zahl der Asylbewerber um insgesamt 110.000 € reduziert werden.
Transferaufwendungen										
Ansatz d. Entw.										
542.000										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 05.05.03 - Soziale Einrichtungen -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz								
05									90.000	-25.000
Bezeichnung										Wie bereits beim Produkt 05.05.02 erläutert wurde, hat sich die Zahl der Asylbewerber verringert. Dadurch verringert sich aber auch die Höhe der Erträge für die Unterkünfte an der Friedhofsallee entsprechend.
Privatrechtliche Leistungsentgelte										
Ansatz d. Entw.										115.000
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz								
13										
Bezeichnung										Der Anteil beträgt 5.000 €, ist aber nur ein kumulierter Pauschalansatz aus der Gesamtsumme des Angebotes für alle betroffenen Objekte, stellt aber nicht den letztendlichen Aufwand dar.
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen										
Ansatz d. Entw.										164.050
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 05.05.04 - Betreuung und Begleitung besonderer Personenkreise

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz								
15									96.830	-2.500
Bezeichnung										<p>Aufgrund der finanziellen Situation sollen alle freiwilligen Zuschüsse überprüft werden. Die allgemeinen Zuschüsse an Wohlfahrtsverbände werden bereits seit 2007 nur noch zu 95 % und seit 2011 nur noch mit 90 % Euro ausgezahlt. Eine Kürzung um 10 % erscheint daher vertretbar. (Neue HSK - Maßnahme)</p>
Transferaufwendungen										
Ansatz d. Entw.										
99.330										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 06.06.01 - Wirtschaftliche Erziehungshilfe -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz						
15										
Bezeichnung									ab 2013	-80.000
Transferaufwendungen									Im Bereich der wirtschaftlichen Erziehungshilfe werden aktuell für verschiedene Hilfeformen neue Qualitäts- und Dokumentationsstandards eingeführt, die mittelfristig ein Einsparpotential realisieren sollen, ohne die Qualität der gewährten Leistungen zu verringern. Hierzu gehören u.a. eine vergleichbare Leistungsdokumentation aller Anbieter sowie eine Kontingentierung der Fachleistungsstunden bezogen auf die jeweilige Hilfeart (SGB VIII § 27 ff). Vorbehaltlich der Entwicklung von Fallzahlen (insbesondere aufgrund zusätzlich notwendiger Integrationshilfen im Rahmen der Inklusion) und notwendiger Intensität der zu gewährenden Hilfen soll hier ab 2013 eine weitere Kostensenkung in Höhe von 80.000 Euro realisiert werden.	
Ansatz d. Entw.									(Neue HSK - Maßnahme)	
2013 = 3.644.349									ab 2014	-15.000
									Die seit 1994 bestehende Vereinbarung zwischen der Stadt Heiligenhaus und der Bergischen Diakonie Aprath zur Durchführung der Erziehungsberatung in Heiligenhaus und Wülfrath wurde mit Wirkung zum 31.12.2013 fristwährend gekündigt. Aktuell finden Verhandlungen zwischen der Bergischen Diakonie als Leistungserbringer und den Jugendämtern Heiligenhaus und Wülfrath statt. Dies mit dem Ziel, zum einen eine aktualisierte und enger an den lokalen Bedarfen orientierte inhaltliche Leistungsvereinbarung zu erarbeiten und zum anderen eine Kostendämpfung bei der Refinanzierung zu vereinbaren. Mittelfristig soll eine Kostenreduzierung von mindestens 10 %, d. h. 15.000 Euro, erreicht werden.	
									(Neue HSK - Maßnahme)	
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 06.06.02 - Individuelle Erziehungshilfen -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13										
Bezeichnung			Wie hoch sind die Kosten für den externen Winterdienst?						Der Anteil beträgt 5.000 €, ist aber nur ein kumulierter Pauschalansatz aus der Gesamtsumme des Angebotes für alle betroffenen Objekte, stellt aber nicht den letztendlichen Aufwand dar. Sh. hierzu auch Erläuterungen unter "Allgemein" zum Winterdienst.	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen										
Ansatz d. Entw.										
52.950										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 06.06.03 - Kinder- und Jugendarbeit -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz						
04									20.000	20.000
Bezeichnung									Bereits für die Stadtranderholung 2012 wurden die Elternbeiträge moderat um 5,00 Euro pro Kind und Woche erhöht. Hier sind zusätzliche Erträge in Höhe von rd. 1.500 Euro zu erwarten. (zusätzliche HSK Maßnahme)	
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte										
Ansatz d. Entw.										
18.500										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
11										
Bezeichnung					Personalaufwendungen aus dem Produktbereich 06.06.02 verlagert?				Die Erhöhung ist im wesentlichen durch die Einrichtung einer halben Praktikantenstelle sowie durch Änderungen in der prozentualen Aufteilung von Mitarbeitern/-innen innerhalb des Fachbereichs (vergleiche 06.06.01 und 06.06.02) begründet (sh. auch Erläuterungen zu Zeile 11, Seite 198).	
Personalaufwendungen										
Ansatz d. Entw.										
413.830										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zelle	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
	3.000	0								
Bezeichnung Bolzplatz Humboldtstraße	Basketballkorb Spielplatz Humboldtstraße.									
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:			<p>Anregung zum Bolzplatz Humboldtstrasse in Hetterscheid: Hier ein kurzer Ausschnitt aus meinen Vorschlag, welchen ich schon auf www.heiligenhaus-blog.de veröffentlicht habe. Es würde dort ein kleiner Sportpark entstehen mit Tischtennisplatte, Bolz- und Beachvolleyballplatz. Solche gibt es im Umkreis öffentlich glaube ich so noch nicht. Abgesehen in den umliegenden Freibädern, wozu auch erst Eintritt gezahlt werden muss. Noch ein Basketballkorb und die kleine Humboldtfreizeitanlage erfüllt für jeden seinen Zweck. Grillen (nach Anmeldung bei der Stadt, wenn ich es richtig verstanden habe) Wanderschutzhütte, toller Spielkletterturm, Tischtennis, Fußball und Beachvolleyball.</p>					<p>Die Verwaltung sieht für dieses Jahr keine Veränderungen bzw. Umgestaltungsmaßnahmen für den Bolz- und Spielplatz Hetterscheid vor. Durch den Doppelhaushalt sind die Haushaltsmittel schon für anderweitige Spielplätze vorgesehen.</p>		

Produkt 06.06.04 - Jugendfreizeitheim -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz						
04									53.500	3.000
Bezeichnung									<p>Aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen soll der Übernachtungsbetrieb mittelfristig wieder auf den ursprünglichen Stand der Übernachtungszahlen entwickelt werden. Entsprechend ist dann ab 2014 wieder von Einnahmen wie in 2011 auszugehen.</p> <p>(Neue HSK - Maßnahme)</p>	
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte										
Ansatz d. Entw.										
50.500										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 06.06.06 - Kindertageseinrichtungen -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz						
15										
Bezeichnung										
Transferaufwendungen									2014	-20.000
									2015	-40.000
									2016	-60.000
									2017	-80.000
Ansatz d. Entw.									<p>Die Zahlung freiwilliger Zuschüsse der Kommune an die Träger von Kindertageseinrichtungen wird auch künftig zur Sicherstellung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz unverzichtbar sein. Allerdings wird zum Kindergartenjahr 2014/2015 für alle Träger eine Umstellung der Berechnungsgrundlage für diese freiwilligen Zuschüsse umgesetzt, die sich ausschließlich an den errechneten KiBiz-Pauschalen orientiert. Bislang erfolgte die freiwillige Bezuschussung in der Mehrzahl der Fälle aufgrund der tatsächlich entstandenen Betriebskosten und ist damit deutlich höher als die KiBiz-Pauschalen. Die betroffenen Träger sind hierüber informiert und beginnen bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit kostendämpfenden Maßnahmen. Das gesamte Einsparpotential wird sich voraussichtlich dann zum Kindergartenjahr 2017/2018 realisieren lassen.</p> <p>Berechnungsgrundlage sind, wie erwähnt, die sich aus den tatsächlich in einer Kindertageseinrichtung angemeldeten Kinder, da bei der Höhe der Pauschalen sowohl das Alter des Kindes als auch der wöchentliche Betreuungsumfang berücksichtigt werden. Die Entwicklung der Betriebskosten ist also sowohl von der Anzahl der Kinder in U3- und Ü3 Betreuung als auch vom realen Betreuungsbedarf abhängig und entsprechend schwierig zu prognostizieren.</p> <p>Auf der gegenwärtigen Planungsgrundlage ergibt sich eine mögliche Kostenreduzierung in Höhe von 80.000 Euro die sich schrittweise (ca. 25 % pro Kindergartenjahr) bis voraussichtlich 2017 realisieren lassen wird.</p> <p>(Neue HSK - Maßnahme)</p>	
3.006.000										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile Teilfinanzplan B	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz 20.000	Differenz 20.000
Bezeichnung Baumaßnahmen									Die Erweiterung der U-3 Betreuung im städt. Kindergarten Isenbügel hat der Rat in seiner Sitzung am 15.02.2012 entsprechend beschlossen. In den Haushalt sind Mittel in Höhe von 20.000 € einzustellen.	
Ansatz d. Entw. 0										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 08.08.01 - Sportförderung -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz						
15									36.450	-4.050
Bezeichnung									Aufgrund der finanziellen Situation sollen alle freiwilligen Zuschüsse überprüft werden. Die freiwilligen Zuschüsse Sport werden bereits seit 2011 nur noch mit 90 % ausbezahlt. Eine Kürzung von 10 % erscheint daher vertretbar. (Neue HSK - Maßnahme)	
Transferaufwendungen										
Ansatz d. Entw.										
40.500										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
04			1.500	-100.000						
Bezeichnung			Es sollen keine Sporthallegebühren erhoben werden.						Das HSK wurde dahingehend geändert, dass noch keine konkreten Zahlen für die Zukunft aufgenommen wurden, sondern dass hier später Erträge je nach Verhandlungsergebnis eingestellt werden sollen.	
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte										
Ansatz d. Entw.										
2013 101.500										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										
			Eine vom Grundsatz her zu begrüßende Idee, die Vereine an den Unterhaltskosten der Sportstätten, die sie benutzen zu beteiligen. Allerdings sollten hier selbstverständlich auch die Vereine, welche das Schwimmbad benutzen hierfür eine Gebühr entrichten. Es kann nicht sein, dass, nur weil das Schwimmbad zu den Stadtwerken gehört, hierdurch keine Benutzungsgebühr erhoben werden kann. Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke GmbH kann eine solche Gebühr doch sicher auch beschließen. Die Verantwortlichen sind ja identisch mit den politisch Handelnden.							

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
16	0	-2.700								
Bezeichnung Sonstige ordentliche Aufwendungen	Sportinfo über Internet; Pflege durch SSV wegen Aktualität.		Aus welchen Gründen entstehen bei der Wiederaufbelegung der Sportbroschüre Mehrkosten von ca. 15.000 €?						Für die Sportbroschüre entstehen jährliche Aufwendungen in Höhe von 2.000 €. Diese Kosten entstehen für die Aufbereitung und den Druck dieser Broschüre. Diese Broschüre wurde erstmals im Jahr 2011 wieder aufgelegt. Die Aufwendungen hierfür waren jedoch im Haushalt nicht veranschlagt, und wurden aus Vermischten Ausgaben finanziert. Die Aufwendungen in 2011 betragen rd. 1.900 €. Alternativen werden geprüft. Eine weitere Behandlung dieser Angelegenheit kann im Ausschuss für Bildung und Sport erfolgen.	
Ansatz d. Entw.	2.700									
Bürgerhaushalt - Vorschlag: Zeile 16, Sport-Infobroschüre: Klärung Kosten/Nutzenverhältnis. Vorschlag: Einbindung der Info in die Homepage der Stadt, dürfte günstiger sein und viel flexibler für spätere Änderungen.										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Verbrauchs- gebühren Sporthallen	Der Ansatz für Sporthallenverbrauchsentgelte muss entsprechend den Beratungen mit den Sportvereinen angepasst werden.				Für die weitergehende Diskussion über die Hallennutzungsgebühren erbitten wir eine Aufstellung aller städt. Gebäude, die von Vereinen und anderen Einrichtungen genutzt werden. Für eine objektive Vergleichbarkeit benötigen wir auch hier die anfallenden Kosten und die Einnahmen. Dieser Punkt muss bei der Diskussion um Hallennutzungsgebühren auch auf den Prüfstand. Bitte um genaue Aufschlüsselung der Zuschüsse.				Die weitere Vorgehensweise wird im Ausschuss für Bildung und Sport am 19.04.2012 besprochen. Der Stadtsportverband erhält z. Z. einen Zuschuss in Höhe von 36.943 €.	
Ansatz d. Entw.	100.000									
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zelle Teilfinanzplan A 09	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Erwerb von beweglichem Anlagevermögen					Hier ist die Anschaffung von GWGs aufzuschließen!				Für die Anschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter ist ein Pauschal- ansatz von 4.000 € eingeplant. Über die konkrete Verwendung muss nach anfallendem Bedarf entschieden werden.	
Ansatz d. Entw. 80.518										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 09.09.01 - Planung und Vermessung -

Zeile Teilfinanzplan A 09	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Erwerb von beweglichem Anlagevermögen					Ausgabe sperren, bis wir wissen, wie der Brunnen aussehen soll.					
Ansatz d. Entw. 2012 75.000 €										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 10.10.01 - Bauaufsicht, Denkmalschutz -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz								
02									5.000	3.000
Bezeichnung										Es wurde zwischenzeitlich ein Antrag auf eine Zuweisung in Höhe von 5.000 € für kleinere private Denkmalmaßnahmen gestellt. Bei einer entsprechenden Förderung muss die Stadt Heiligenhaus zusätzlich die gleiche Summe wie die Förderung zur Verfügung stellen.
Zuwendungen und allgemeine Umlagen										
Ansatz d. Entw.										2.000
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz								
11										
Bezeichnung										Die Erhöhung ist bedingt durch Tarif-, Besoldungs- und strukturelle Steigerungen und die Rücknahme eines Antrages auf Altersteilzeitbeschäftigung (sh. auch Erläuterungen zu Zeile 11, Seite 224).
Personalaufwendungen										
Ansatz d. Entw.										213.370
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz								
15									10.000	8.000
Bezeichnung										Sh. Erläuterungen zu Zeile 02. Außerdem wurden in den Entwurf versehentlich nur ein Eigenanteil in Höhe von 2.000 € eingestellt. Aus diesem Grunde muss der Ansatz um insgesamt 8.000 € erhöht werden.
Transferaufwendungen										
Ansatz d. Entw.	2.000									
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produktbereich 12 - Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz								
Bezeichnung										
Parkschein-automaten für den Innenstadtbereich										Die Stadt Heiligenhaus hat sich in der Vergangenheit bewusst gegen die Bewirtschaftung von Stellplätzen entschieden und plant auch für die Zukunft keine Änderung. Durch die sehr hohen Investitionskosten in moderne Parkscheinautomaten ist kein wesentlicher finanzieller Gewinn zu erwarten. Bei einer kleinen Stadt wie Heiligenhaus ist zudem die Verdrängung von Einkäufern aus der Innenstadt auf die "grüne Wiese" bzw. in die Nachbarstädte zu befürchten. Die Innenstadt wird jedoch gerade von den Leuten belebt, die 1 - 2 Stunden in der Stadt bleiben.
Ansatz d. Entw.										
<p>Bürgerhaushalt - Vorschlag:</p> <p>Wäre die Anschaffung eines Parkscheinautomaten für den Innenstadtbereich (Hauptstr. und ggf. direktes Umfeld wie alte Ladestr.) denkbar?</p> <p>Die Parkplätze direkt in der Innenstadt sollten "Kurzzeitparkplätze" für die schnelle Besorgung sein, die dann über Parkscheine entsprechend finanziert werden könnten. Wer länger in der Stadt zu tun hat, kann auf die (nur minimal) weiter gelegenen und kostenfreien Parkplätze ausweichen (hinter dem Rathauscenter, Bahnhofstr./Westfalenstr., Kettwigerstr./Westfalenstr.)</p>										

Produkt 12.12.01 - Straßenplanung und -bau -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung	Mittelverwendung im zuständigen Fachausschuss eng begleiten.									
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zelle Finanzplan 2010-006	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
							0	-200.000		
<p>Bezeichnung Umbau der Hauptstraße Anlagen im Bau (Tiefbau- maßnahmen) Der Stadtentwicklungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 10.05.2011 die Verwaltung mit der weiteren Planung der Hauptstraße auf Grundlage der Vorplanung beauftragt (DS: GB II 82/2011). Die Mittel sind für Planung, Gutachten und vorbereitende Maßnahmen vorgesehen, damit die Maßnahme 2013 umgesetzt werden kann.</p>							<p>Beurteilung Verschiebung des Ansatzes auf einen späteren Zeitpunkt um die Liquidität zu sichern</p>		<p>Der Umbau der Hauptstraße ist städtebaulich der notwendige zweite Schritt nach Fertigstellung der Entflechtungsstraße. Eine weitere Verzögerung stellt eine Belastung für den Handel und die Gastronomie in der Innenstadt dar. Der Zeitplan basiert auf der Vorstellung der Vorplanung im GB II vom 10.02.2011.</p>	
<p>Ansatz d. Entw. 2012 200.000,00</p>										
	<p>Bürgerhaushalt Vorschlag</p>									

Zeile Finanzplan 2010-006	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
							0	-1.300.000		
Bezeichnung Umbau der Hauptstraße Anlagen im Bau (Tiefbau- maßnahmen) Der Stadtentwicklungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 10.05.2011 die Verwaltung mit der weiteren Planung der Hauptstraße auf Grundlage der Vorplanung beauftragt (DS: GB II 82/2011). Die Mittel sind für die Umsetzung der Maßnahmen						Begründung Verschiebung des Ansatzes auf einen späteren Zeitpunkt um die Liquidität zu sichern	Der Umbau der Hauptstraße ist städtebaulich der notwendige zweite Schritt nach Fertigstellung der Entflechungsstraße. Eine weitere Verzögerung stellt eine Belastung für den Handel und die Gastronomie in der Innenstadt dar. Der Zeitplan basiert auf der Vorstellung der Vorplanung im GB II vom 10.02.2011.			
Ansatz d. Entw. 2013 1.300.000,00										
	Bürgerhaushalt									
	Vorschlag									

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile Finanzplan 2012-007	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
							0	-150.000		
Bezeichnung Erweiterung Rathausplatz Anlagen im Bau (Tiefbau- maßnahmen) Die Maßnahme ist in einem mündlichen Bericht im Stadtentwicklungsausschuss am 2.6.2009 angekündigt worden. Sie erfolgt mit Mitteln aus der Städtebauförderung – genau wie der Basildonplatz (Förderungshöchstsatz: 50%). Die Entwurfsplanung wird dem Stadtentwicklungsausschuss in der Sitzung im Mai 2012 vorgestellt, damit die Planung im Herbst 2012 umgesetzt werden							Begründung Verschiebung der Maßnahme auf einen späteren Zeitpunkt um die Liquidität zu sichern		Die Umsetzung der Maßnahme ist für 2012 geplant, um die Fördermittel nicht zu gefährden. Weiterhin steht die Maßnahme städtebaulich im Zusammenhang mit der Hauptstraße. Auch hier gilt, dass die begonnene Aufwertung der Heiligenhauser Innenstadt aus Sicht der Verwaltung nicht verschoben werden sollte.	
Ansatz d. Entw. 2012 150.000,00										
Bürgerhaushalt										
Vorschlag										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz						
Bezeichnung Straßenbau									Die Erweiterung des Platzes wird mit bis zu 50 % aus Mitteln des Städtebaus gefördert. Bei weiterer Verschiebung droht der Fördermittelverlust. Die Maßnahme dient der Verschönerung des unmittelbaren Kernbereichs der Stadt, der die Grundlage zur Erhaltung und zum Aufbau der Gastronomie und der Geschäfte bietet. Die Maßnahme geht Hand in Hand mit der Umgestaltung der Hauptstraße und dem Ausbau des Basildonplatzes.	
Ansatz d. Entw.										
<p>Bürgerhaushalt - Vorschlag:</p> <p>Investitionen, die nicht der Instandhaltung oder Wartung der Infrastruktur dienen, sollten, so verständlich sie auch sein mögen (z.B. Verschönerung oder Neugestaltung, obwohl funktional noch in Ordnung) kritisch vor dem Hintergrund der Verschuldungssituation der Stadt geprüft werden. (Mögliches Beispiel ohne Kenntnis der Details: Rathausplatzweiterung)</p>										

Produkt 12.12.02 - Straßenunterhaltung und Verkehrssicherung -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
	2.500	2.500								
Bezeichnung Parkkonzept Unterlip	Unterlip, Parkkonzept wie in der Heide umsetzen (markierte Parkflächen).								Wird nach Klärung des genauen Antrags von der Verwaltung geprüft, so dass ein Vorschlag im Stadtentwicklungsausschuss zum Beschluss vorgestellt wird.	
Ansatz d. Entw.	0									
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zelle	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13							527.000	-200.000		
Bezeichnung Straßenunterhaltung und Verkehrs-sicherung Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens. Unterhaltung von Straßen und Brücken, Deckenüberzüge Unterhaltungskosten Straßenbeleuchtung, Unterhaltung, Wirtschaftswege, Aufwendungen für Verkehrszeichen							Begründung Pauschale Kürzung neuer Ansatz mit Sperrvermerk der durch den Fachausschuss nach detaillierter Vorlage freigegeben werden kann. Umbau der Schikanenanlage in der Blume zu einer niveaugleichen Rampe ohne Slalomkurs ist in den Mittelansatz einzufügen		Der Ansatz setzt sich überwiegend aus vertraglichen Verpflichtungen (Jahresvertrag zur Straßenunterhaltung, Strom und Wartungskosten für Lichtsignalanlagen) und der Erhaltung der Verkehrssicherheit auf den öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen zusammen. Bei Kürzung des Ansatzes in diesem Umfang kann die Verkehrssicherheit nicht gewährleistet werden. Der Umbau der neuen Rampe in der Blume ist hingegen weder aus Gründen der Verkehrssicherheit noch aus städtebaulichen Gründen zielführend.	
Ansatz d. Entw. 727.000,00										
Bürgerhaushalt Vorschlag										

Zeile Finanzplan 2010-010	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
							268.000	50.000		
Bezeichnung Radwegenetz Anlagen im Bau (Tiefbau- maßnahmen) Für die Fertigstellung der Maßnahme Alleeradweg wurde ein Haushaltsrest gebildet (218.000 €). Pauschalmittel 0,00 € sind für die Verbesserung des Radverkehrs- netzes in 2012							Begründung Ansatz für die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur Kauf + Aufstellung von 15 Fahrradgaragen in der Blume (Park+Ride) und 10 Fahrradgaragen Rathausinnenhof Rest mittel zum Ausbau des Fahrradnetzes werden mit einem Sperrvermerk versehen und sind nach Vorlage für konkrete Maßnahmen durch den Fachausschuß frei zu geben.	Der Vorschlag, Fahrradgaragen in der Innenstadt aufzustellen wurde sowohl im Komitee für ÖPNV, Fahrrad und Fußgänger als auch im Stadtentwicklungsausschuss bereits thematisiert. Die Verwaltung hält diese Art von Fahrradabstellanlagen sowohl städtebaulich als auch bezüglich der sehr lokalen Nutzung her für nicht zielführend.		
Ansatz d. Entw. 2012 218.000,00										
	Bürgerhaushalt									
	Vorschlag									

Zeile Finanzplan 2010-010	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
							50.000	40.000		
Bezeichnung Radwegenetz Anlagen im Bau (Tiefbaumaßnahmen) Pauschalmittel 10.000 € sind für die Verbesserung des Radverkehrs- netzes in 2013 veranschlagt							Begründung Ansatz für die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur Kauf + Aufstellung von 10 Fahrradgaragen an der Aula und 10 Fahrradgaragen auf der Hülsbecker Straße. Rest mittel zum Ausbau des Fahrradnetzes werden mit einem Sperrvermerk versehen und sind nach Vorlage für konkrete Maßnahmen durch den Fachausschuß frei zu nehmen	Der Vorschlag, Fahrradgaragen in der Innenstadt aufzustellen wurde sowohl im Komitee für ÖPNV, Fahrrad und Fußgänger als auch im Stadtentwicklungsausschuss bereits thematisiert. Die Verwaltung hält diese Art von Fahrradabstellanlagen sowohl städtebaulich als auch bezüglich der sehr lokalen Nutzung her für nicht zielführend.		
Ansatz d. Entw. 2013 10.000,00										
	Bürgerhaushalt									
	Vorschlag									

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Reinigung PanoramaRadweg										
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:		Bei meinen fast täglichen Fahrten über den Panoramaradweg ist mir aufgefallen, dass bzgl. der regelmäßigen Reinigung des Weges noch Optimierungspotential vorhanden ist. Dieses betrifft allerdings alle beteiligten Städte. 3 Beispiele: Ein Papierkorb in Wülfrath kurz vor der Überquerung der Wülfrather Strasse wurde über 10 Wochen nicht geleert (Folgen: jede Menge Müll im Umkreis). In Velbert waren Anfang März noch Reste von Sylvester-Feiern auf dem Radweg. Thema Glassplitter o. ä. auf dem gesamten Weg (sehr frustrierend!); Ich habe seit der Freigabe des Weges im letzten Jahr 4 Reifenplatten gehabt. Heute war mal wieder einer fällig in Höhe der Autowaschstrasse in Heiligenhaus. Und das trotz relativ pannensicherer neuer Reifen (Marathon Plus; die halten sogar Heftzwecken aus). Daher folgender Vorschlag für die Etatplanung: Zusammenschluss/Absprache der am Panoramaradweg beteiligten Städte bzgl. einer regelmäßigen (z. B. alle 1 ... 2 Wochen) Reinigung (ähnlich Baldeneysee) mit einer Kehrmaschine o. ä.				Der Panoramaradweg wird derzeit 1mal monatlich mit einer Kehrmaschine entlang der kompletten Strecke auf Heiligenhauser Stadtgebiet gereinigt. Der Vorschlag, die Reinigungsintensität mit den Städten Velbert und Wülfrath abzustimmen, wird hierbei aufgegriffen und geprüft.				

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Ausstattung PanoramaRadweg										
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:		Nun ist die alte Bahnlinie ein viel genutzter Radweg geworden. Leider fehlen immer noch Abfallbehälter. Spätestens bei schönem Frühlingwetter wird die Nutzung des Weges und die Verschmutzung zunehmen. Außerdem fiel mir auf, dass am Bistro an der Waschanlage keine Fahrradständer installiert sind. Der Betreiber des Bistros war dabei einige, für Fahrradkenner leider ungeeignete Ständer zu bauen. Entlang der Trasse sind noch mehrere Gaststätten geplant, hier sollten ebenfalls sichere und fahrradschonende Abstellmöglichkeiten installiert werden.				Städteübergreifend wird die Möblierung des Panoramaradweg Niederberg über Spenden und Sponsoring umgesetzt. Bänke, Papierkörbe und Fahrradständer sind zwischenzeitlich aus dem Sponsoring aufgestellt.				

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung										
Absperrungen PanoramaRadweg										Es gibt zwei Positionen, in denen die Schranken arretieren. Leider werden diese nach dem Öffnen teilweise falsch wieder eingerastet. Die normale Durchfahrbreite bei geschlossenen Schranken beträgt 1,50 m.
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:	<p>An der Rampe zur Abtskücher Str. von Velbert kommend ist mir am 8.2.2012 aufgefallen, dass die effektive Öffnung zwischen den beiden Absperrgittern kleiner ca. 60cm war (aktuell?). Da kommt kein Elektro-Rollstuhlfahrer durch. Diesen Fall hatte ich Ende letzten Jahres unten in Wülfrauth; der Mann musste den kompletten Weg bis zum nächsten Abzweig zurückfahren.</p> <p>Vielleicht sollten sich die Städte Velbert, Heiligenhaus, ... mal einigen, wie groß der Durchgang eingestellt wird und die Ausführung möglichst durchgängig für den gesamten Panoramaweg umsetzen.</p>									

Produkt 12.12.03 - Öffentlicher Personennahverkehr -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung		
Zelle	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	
15			543.755	-46.250							
Bezeichnung			Der Ansatz ist nach dem aktuellen Kreistagsbeschluss anzupassen.						2012	560.005	- 30.000 €
Transferaufwendungen									ab 2013	530.005	- 60.000 €
Ansatz d. Entw.									Anpassung der Umlage aufgrund des 2. Nachtragshaushaltes des Kreises für 2012. Ab 2013 wird von weiterem Einsparpotenzial ausgegangen.		
590.005											
Bürgerhaushalt - Vorschlag:											

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung		
Zelle	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz							
Bezeichnung									Der Fördersatz liegt bei bis zu 85 %. Die Maßnahme dient der Attraktivierung des ÖPNV. Durch die verglasten Wartehallen wird nicht nur das Stadtbild verschönert, sondern in erster Linie das Sicherheitsgefühl der ÖPNV-Nutzer verstärkt. Durch mehr ÖPNV Nutzer kann die Stadt mittelfristig teuren Parkraum in der Innenstadt einsparen.		
Wartehallen											
Ansatz d. Entw.											
Bürgerhaushalt - Vorschlag:									Aus den Zahlen wird wohl wegen der Verschiebung der Förderung aus 2011 nicht deutlich, wie hoch letztlich die Finanzierung und Kostenträgerschaft der Stadt ist. Vor dem Hintergrund, dass die Verschuldung der Stadt dann weiter steigen sollte, ist generell zu entscheiden, ob solche Investitionen, unabhängig vom Einzelfall der Sinnhaftigkeit, überhaupt zu tätigen sind.		

Produkt 12.12.05 - Straßenreinigung und Winterdienst -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz						
Bezeichnung Straßenreinigung										
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:									sh. Anlage 14	
Meine Beobachtung ist, dass Straßen regelmäßig mit der Kehrmaschine befahren werden, obwohl der Sauberkeitszustand dies offensichtlich nicht erfordert oder zumindest nicht im wöchentlichen Rhythmus. Überarbeitung des Reinigungskonzeptes nach wirklichem Bedarf bzw. Klärung des Kosten-/ Nutzenverhältnisses, Reduzierung des Einsatzes personeller und sachlicher Ressourcen.										

Produkt 13.13.01 - Grünflächenplanung und -unterhaltung -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Allgemein			Wir bitten zu erläutern, aus welchen Gründen die Einnahmen und Ausgaben nicht übereinstimmen.						Im Zusammenhang mit der Begründung des 1. und 2. Bauabschnittes des Baugebietes GrünSelbeck werden die Ausgleichsmaßnahmen hergestellt. Die Einnahmen der Stadt erfolgen im Rahmen der Bodenumlegung je nach Vermarktungsstand sowohl der privaten als auch der städtischen Grundstücksverkäufe. Bereits in 2011 wurden von den Privaten Einzahlungen für die Ausgleichsmaßnahmen geleistet (rd. 241.000 €), die Auszahlungen für die Herstellung fallen aber erst in 2012 an.	
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13										
Bezeichnung Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen					Zeile 13 - gerade der Beitrag zur Unterhaltung der Kleingartenanlagen soll hinterfragt werden.				Der Haushaltsansatz umfasst einen Betrag in Höhe von 2.500 € an den Stadtverband der Kleingärtner. Dieser Betrag wird ausschließlich für die Materialbeschaffung für die Reparatur der öffentlichen Wege in den Kleingartenanlagen eingesetzt. Die Durchführung der Arbeiten erfolgt entgeltfrei in Eigenleistung der Kleingärtner. Über den Nachweis der Verwendung des bereit gestellten Betrages werden der Verwaltung die Lieferscheine der Baumaterialien vorgelegt.	
Ansatz d. Entw. 2012 95.500 € 2013 80.500 €										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 13.13.02 - Friedhofswesen -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
11										
Bezeichnung Personalaufwendungen			Wofür wurde die zusätzliche Kraft eingesetzt?						Zur Kompensation der hohen Ausfallzeiten des einzigen gelernten Verwaltungsmitarbeiters wurde für die Abarbeitung der Verwaltungsanteile speziell hinsichtlich der gebührenrelevanten Bereiche die befristete Einrichtung einer entsprechenden Stelle (Stellenziffer : 10.01.92) erforderlich. Die Stelle wurde im Stellenplan gemäß Ratsbeschluss vom 19.10.2011 zur Drucks.-Nr. GB I 151/2011 dem Hauptprodukt 01.01.20 zugeordnet. Die Abrechnungsrelevante Zuordnung erfolgte den Aufgaben entsprechend anteilmäßig auf die Produkte 01.01.12, 02.02.01 und 13.13.02.	
Ansatz d. Entw. 196.140										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13										
Bezeichnung Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			Die Aufwendungen steigen um rd. 37 %. Wodurch ist diese Steigerung begründet?						Der Grund für die Erhöhung sind die Energiekosten. Diese wurden anhand der Verbräuche für 2011 ermittelt. Hinzu kommt die Preissteigerung von rd. 5 % im Energiebereich ab 2012.	
Ansatz d. Entw. 55.700										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Produkt 14.14.01 - Umweltschutzmaßnahmen -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung			Die Neukonzeption für den Umwelt- und Zukunftspreis wird angemahnt.						Die neuen Inhalte des Umwelt- und Zukunftspreises werden im zuständigen Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt zur Diskussion gestellt.	
Ansatz d. Entw.			Wodurch ist die Steigerung um ca. 33 % begründet?						Die Steigerung um 33 % ist zum Teil in der allgemeinen Kostensteigerung begründet. Die wesentliche Kostensteigerung erfolgt jedoch, da vor der Deponiesanierung eine geschätzte Annahme der aus dem Deponiekörper austretenden Wassermenge der Ansatzberechnung für 2011 zugrunde gelegt wurde. Nach der Deponiesanierung wurde an der Auslaufstelle zur Kontrolle der Deponieentwässerung ein Durchflussmessgerät eingebaut, das eine erheblich höhere Abwassermenge aufzeichnet, als bisher angenommen. Entsprechend wurde durch den BRW die Abwassergebühr angehoben. Verwaltungsseitig wird die Entwicklung der Wassermenge und die Wasserqualität überprüft, um ggf. bei Rückgang der Schadstoffbelastung das Wasser künftig dem regulären Bachlauf zuzuführen und Gebührenfreiheit zu erlangen.	

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung									Eine Beratungsvorlage zur Einsparung von Kosten der Straßenbeleuchtung ist bereits im zuständigen Ausschuss für Stadtentwicklung eingebracht. Die Kosten der Straßenbeleuchtung setzen sich zu ca. 50 % aus Wartungskosten und zu 50 % aus Stromkosten zusammen. Zudem ist der Strom in der Zeit, in der man die Straßenbeleuchtung ggfs.ausschalten könnte am billigsten. Die Stadt Heiligenhaus setzt daher weiterhin auf modernen, energieparende Beleuchtung, die den Bürgern - ggfs. mit einer Dimmung in der Mitte der Nacht - zu Gute kommt.	
Strom sparen									Auf eine Nachtabschaltung von Lichtsignalanlagen wurde nach der Erneuerung der LSA an der B 227 verzichtet. Die meisten LSA befinden sich in der Baulast des Landesbetriebs und des Kreises Mettmann, so dass eine Einsparung von Strom auch gar nicht der Stadt Heiligenhaus zu Gute käme. Die Stromkosten der städtischen LSA wurden gerade in einer Ausschreibung gemeinsam mit dem städtischen Immobilien optimiert.	
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:			Müssen die Ampelanlagen durchgehend betrieben werden oder kann man diese nachts "abschalten"? Muss die Strassenbeleuchtung überall durchgehend leuchten oder gibt es die Möglichkeit, diese zumindest zeitweise oder partiell (jede 2. oder 3.) abzuschalten? Muss das Rathaus beleuchtet sein und falls ja, kann man den Zeitraum begrenzen?							

Produktbereich 15 - Wirtschaft und Tourismus -

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung		
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	
Bezeichnung	Die CDU Fraktion beantragt die Forcierung von Gewerbestandortentwicklung in Heiligenhaus incl. Flächenankauf "Grüner Jäger", Hetterscheidt Süd-Ost u.a. um Gewerbeansiedlungen voranzubringen. Die Wirtschaftsförderung ist nachhaltig zu verstärken mit dem Ziel, neue Gewerbeansiedlungen nach Heiligenhaus zu erreichen. Mittelfristig wird nur so eine auskömmliche Haushaltssituation erzielbar sein. Entsprechende Mittel sollen aus den Einsparvorschlägen der CDU Fraktion (auf Verwaltungsvorschlag) bereit gestellt werden.								Der Ankauf von gewerblichen Flächenpotenzialen ist, soweit nicht eine Direktvermarktung in Betracht kommt (Hetterscheidt-Südost), über die SBEG angedacht. Bezüglich der anstehenden Vermarktungsaktivitäten für Flächen im Bereich des "Grünen Jäger" sind im Haushaltsentwurf Mittel veranschlagt, die eine hausinterne Markenentwicklung und ein Mindestmaß an "Marketing-Hardware" berücksichtigt. Die angedachte Ansatzerhöhung wäre natürlich mit Blick auf die Breite und Vielfalt von Vermarktungsaktivitäten sehr zu begrüßen, da sich hiermit eine größere Ansprache an Unternehmen ergibt. Im Ergebnis würde sich dies sicherlich auch mit Blick auf zu erwartende Bewerbungen niederschlagen.		
Ansatz d. Entw.											
Bürgerhaushalt - Vorschlag:											

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung										
Gutscheinheft										
Ansatz d. Entw.										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:			<p>Gutscheinheft - Stadt Heiligenhaus für Neuürger und bürgerinnen, Gäste der Stadt und Einwohner zum Kauf Ein Gutscheinheft in dem das Angebot aus einen Mix von Gutscheinen vom Handel und Dienstleistungen, sowie der Stadt/ Stadtwerke z.B: Eintritt Schwimmbad, oder Bücherei für unsere zukünftigen Neubürger und Bürgerinnen könnte ich mir sehr gut vorstellen.</p> <p>Dazu benötigt man natürlich viele Mitstreiter die sich dazu bereit erklären etwas zu diesem Gutscheinheft bei zu steuern. Gleichzeitig dient dieses Heft auch als Werbung für alle Händler und Dienstleistungsanbieter und als Orientierungshilfe in unserer Stadt, damit nicht nur Neubürger und Bürgerinnen sondern auch Gäste unsere Stadt näher kennen lernen. Sozusagen als Willkommensgruss. Einwohner aus Heiligenhaus könnten dieses Heft erwerben und als Geschenk verwenden. Hotels und Pensionen an ihre Gäste weitergeben usw.</p> <p>Hierzu nur ein paar Beispiel: vom Bäcker ein Brot gratis, vom Optiker ein Brillenputztuch gratis, von der Stadt einen Stadtplan, von den Stadtwerken Eintrittskarten für das Schwimmbad, Bücherei Prozente beim Ausweis, Eisdiele = Eisbecher gratis, Restaurant = ein Gericht gratis oder %, Waschstrasse= 1x Autowäsche umsonst, Der Club - eine Veranstaltung nach Wahl umsonst besuchen, Sportvereine – Schnupperstunden anbieten.</p> <p>Natürlich müsste in diesem Heft gleich das Entwerten ermöglicht werden.</p> <p>(Bei Interesse: Ein kleines Konzept hätte ich vorliegen)</p>						<p>Der Fachbereich Jugend verteilt seit 2008 ein solches Heft mit dem Begrüßungspaket für Neugeborene.</p> <p>Allerdings entwickelten sich die Druckkosten mittlerweile so , dass alternativ jetzt Gutscheine im A4 Format gedruckt und in einem Ordner zusammenfassen werden sollen.</p> <p>Schwierig bei einem Heft mit vielen Anbietern ist es aber, die Aktualität der Gutscheine „zu garantieren“. Es kommt negativ an, wenn einzelne Gutscheine nicht mehr eingelöst werden können.</p> <p>Ggfs. kann ein derartiges (allgemeines) Gutscheinheft dann auch für das Neugeborenen-Begrüßungspaket genutzt werden.</p> <p>Außerdem wird Neubürgern bei der Anmeldung ein Informationspaket durch das Bürgerbüro überreicht, dass neben grundsätzlichen Informationen über Heiligenhaus u. a. auch einen Gutschein für den Heiligenhauser Wochenmarkt, einen kostenlosen Besuch des Heijens-Bad sowie Gutscheine von WAZ und Rheinischer Post über 14-Tage-Probelesen umfasst.</p> <p>Gespräche mit der VHS, der Musikschule und der Stadtbücherei werden noch bezüglich eines entsprechenden "Willkommensgrußes" geführt.</p>	

Produkt 16.16.01 - Finanzierungsmittel -

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz						
01										
Bezeichnung									ab 2015	200.000
Steuern und ähnliche Abgaben Grundsteuer B									Der durchschnittliche Hebesatz lag in 2011 (letzte stat. Erhebung) bei 417. Da davon auszugehen ist, dass in den kommenden Jahren dieser Durchschnittssatz weiter steigt, wird vorgeschlagen, ab 2015 eine Erhöhung von 410 v. H. auf 430 v. H. einzuplanen.	
Ansatz d. Entw.									(Neue HSK - Maßnahme)	
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz						
01										
Bezeichnung									ab 2013	100.000
Steuern und ähnliche Abgaben Vergnügungssteuer									Die Kreisstädte erheben Vergnügungssteuer in nachfolgender Höhe: 2 Städte 10 %, 2 Städte 12 %, 1 Stadt 14 %, 3 Städte 15 % und 2 Städte 16 %. Die Verwaltung schlägt vor, die Vergnügungssteuer in Heiligenhaus im Mittelfeld mit einem Steuersatz von 15 % ab 2013 anzusiedeln.	
Ansatz d. Entw.									(Neue HSK - Maßnahme)	
Bürgerhaushalt - Vorschlag:										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung		
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz							
19											
Bezeichnung									ab 2012 205.000		
Finanzerträge									Gewinnausschüttung Sondervermögen Abwasser Im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 wird von der Verwaltung vorgeschlagen, die Gewinnausschüttung von bisher rd. 500.000 Euro auf 705.000 Euro zu erhöhen. Diese Gewinnausschüttung kann auch in den folgenden Jahren vorgenommen werden.		
Ansatz d. Entw.									(Neue HSK - Maßnahme)		
1.100.035											
Bürgerhaushalt - Vorschlag:											

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung		
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	
Bezeichnung	Wie hoch ist der Landesanteil "Finanzierung arme Kommunen" für Heiligenhaus?								Die Stadt Heiligenhaus erfüllt zu den jeweiligen Stichtagen weder für die Stufe 1 noch für die Stufe 2 des Stärkungspaktes die Voraussetzungen, so dass hier keine Zahlungen fließen.		
Stärkungspakt											
Ansatz d. Entw.											
Bürgerhaushalt - Vorschlag:											

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung																													
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz																												
01																																						
Bezeichnung	Wir bitten den Betrag der Steuereinnahmen nach einzelnen Positionen aufzuschlüsseln.								Bisheriger Ansatz Entwurf:																													
Steuern und ähnliche Abgaben									<table border="0"> <tr> <td></td> <td>2012</td> <td>2013</td> </tr> <tr> <td>Grundsteuer A</td> <td>39.800 €</td> <td>40.600 €</td> </tr> <tr> <td>Grundsteuer B</td> <td>4.900.000 €</td> <td>5.000.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gewerbsteuer</td> <td>16.000.000 €</td> <td>21.600.000 €</td> </tr> <tr> <td>Ant. Einkommenst.</td> <td>11.000.000 €</td> <td>11.600.000 €</td> </tr> <tr> <td>Ant. Umsatzsteuer</td> <td>1.900.000 €</td> <td>1.950.000 €</td> </tr> <tr> <td>Vergnügungsst.</td> <td>170.000 €</td> <td>170.000 €</td> </tr> <tr> <td>Hundesteuer</td> <td>170.000 €</td> <td>170.000 €</td> </tr> <tr> <td>Familienleistungsausgleich</td> <td>1.200.000 €</td> <td>1.230.000 €</td> </tr> </table>				2012	2013	Grundsteuer A	39.800 €	40.600 €	Grundsteuer B	4.900.000 €	5.000.000 €	Gewerbsteuer	16.000.000 €	21.600.000 €	Ant. Einkommenst.	11.000.000 €	11.600.000 €	Ant. Umsatzsteuer	1.900.000 €	1.950.000 €	Vergnügungsst.	170.000 €	170.000 €	Hundesteuer	170.000 €	170.000 €	Familienleistungsausgleich	1.200.000 €	1.230.000 €
	2012	2013																																				
Grundsteuer A	39.800 €	40.600 €																																				
Grundsteuer B	4.900.000 €	5.000.000 €																																				
Gewerbsteuer	16.000.000 €	21.600.000 €																																				
Ant. Einkommenst.	11.000.000 €	11.600.000 €																																				
Ant. Umsatzsteuer	1.900.000 €	1.950.000 €																																				
Vergnügungsst.	170.000 €	170.000 €																																				
Hundesteuer	170.000 €	170.000 €																																				
Familienleistungsausgleich	1.200.000 €	1.230.000 €																																				
Ansatz d. Entw.																																						
2012 35.379.800																																						
2013 41.760.600																																						
Bürgerhaushalt - Vorschlag:																																						

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung																	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz																
01																										
Bezeichnung									Wie bereits in der Vorlage ausgeführt müssen nach jetzigen Erkenntnissen die Erträge aus der Gewerbesteuer aufgrund der tatsächlichen Entwicklung wie folgt angepasst werden:																	
Steuerung und ähnliche Abgaben									<table border="0"> <tr> <td></td> <td>Ansatz Entwurf</td> <td>neuer Ansatz</td> </tr> <tr> <td>2012</td> <td>16.000.000</td> <td>14.000.000</td> </tr> <tr> <td>2013</td> <td>21.600.000</td> <td>18.300.000</td> </tr> <tr> <td>2014</td> <td>22.600.000</td> <td>20.800.000</td> </tr> <tr> <td>2015</td> <td>23.300.000</td> <td>21.060.000</td> </tr> </table>				Ansatz Entwurf	neuer Ansatz	2012	16.000.000	14.000.000	2013	21.600.000	18.300.000	2014	22.600.000	20.800.000	2015	23.300.000	21.060.000
	Ansatz Entwurf	neuer Ansatz																								
2012	16.000.000	14.000.000																								
2013	21.600.000	18.300.000																								
2014	22.600.000	20.800.000																								
2015	23.300.000	21.060.000																								
Ansatz d. Entw.																										
35.379.800																										
Bürgerhaushalt - Vorschlag:																										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz								
01										
Bezeichnung										
Gewerbsteuer										
Ansatz d. Entw.										
<p>Bürgerhaushalt - Vorschlag:</p> <p>Die Idee einfach den Gewerbesteuerhebesatz zu erhöhen um damit die städtischen Einnahmen zu erhöhen halte ich für zu kurz gedacht. Hiermit wird der Standort Heiligenhaus für neue Unternehmen nicht attraktiv und für vorhandene Unternehmen sicher nicht attraktiver. Ich verweise hier auf Langenfeld als erfolgreichen Gegenentwurf. Die Senkung des Hebesatzes, verbunden mit einem aktiven Flächenmarketing (Bewerben des Innovationsparks am Grünen Jäger) würden hier langfristig die Einnahmen steigern. So aber wird Heiligenhaus mehr und mehr zu einer reinen Wohnstadt, mit immer weniger Industrie und Gewerbe. Siehe Leichlingen als negatives Beispiel.</p>										

	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz								
02									7.419.961	616.857
Bezeichnung										
Zuwendungen und allgemeine Umlagen										
Ansatz d. Entw.										
2013: 6.803.104										
<p>Bürgerhaushalt - Vorschlag:</p>										

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung																						
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz																					
15									15.542.210	650.000																					
Bezeichnung			Wir bitten die Transferaufwendungen nach einzelnen Positionen aufzuschlüsseln. Die Anpassung an den aktuellen Kreistagsbeschluss muss erfolgen.						Anpassung der Kreisumlage auf Grundlage des 2. Nachtragshaushaltes des Kreises um 650.000 €. Für die kommenden Jahre wird von einer geringeren Steigerung (350.000 Euro, wobei 150.000 € bereits im Entwurf veranschlagt waren) aufgrund der ab 2014 kompletten Übernahme der Kosten der Grund-sicherung durch den Bund ausgegangen. Neue Ansätze:																						
Transfereauf-wendungen									<table> <tr> <td>2013</td> <td>16.094.400 €</td> <td>+ 200.000 €</td> </tr> <tr> <td>2014</td> <td>16.256.400 €</td> <td>+ 200.000 €</td> </tr> <tr> <td>2015</td> <td>16.298.700 €</td> <td>+ 200.000 €</td> </tr> </table>		2013	16.094.400 €	+ 200.000 €	2014	16.256.400 €	+ 200.000 €	2015	16.298.700 €	+ 200.000 €												
2013	16.094.400 €	+ 200.000 €																													
2014	16.256.400 €	+ 200.000 €																													
2015	16.298.700 €	+ 200.000 €																													
Ansatz d. Entw.									Bisherige Ansätze Entwurf:																						
2012 14.892.210									<table> <tr> <td></td> <td>2012</td> <td>2013</td> </tr> <tr> <td>Gew.Steuer Uml.</td> <td>2.510.000 €</td> <td>3.360.000 €</td> </tr> <tr> <td>Kreisumlage</td> <td>11.850.000 €</td> <td>12.000.000 €</td> </tr> <tr> <td>Uml. ZV Klinikum</td> <td>20.000 €</td> <td>20.000 €</td> </tr> <tr> <td>Umlage BRW</td> <td>207.000 €</td> <td>209.100 €</td> </tr> <tr> <td>Uml. Ruhrverband</td> <td>5.210 €</td> <td>5.300 €</td> </tr> <tr> <td>Krankenhausfinan.</td> <td>300.000 €</td> <td>300.000 €</td> </tr> </table>			2012	2013	Gew.Steuer Uml.	2.510.000 €	3.360.000 €	Kreisumlage	11.850.000 €	12.000.000 €	Uml. ZV Klinikum	20.000 €	20.000 €	Umlage BRW	207.000 €	209.100 €	Uml. Ruhrverband	5.210 €	5.300 €	Krankenhausfinan.	300.000 €	300.000 €
	2012	2013																													
Gew.Steuer Uml.	2.510.000 €	3.360.000 €																													
Kreisumlage	11.850.000 €	12.000.000 €																													
Uml. ZV Klinikum	20.000 €	20.000 €																													
Umlage BRW	207.000 €	209.100 €																													
Uml. Ruhrverband	5.210 €	5.300 €																													
Krankenhausfinan.	300.000 €	300.000 €																													
2013 15.894.400																															
Bürgerhaushalt - Vorschlag:																															

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung																			
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz																		
19									205.000																			
Bezeichnung	Aufschlüsselung der Pos. 19								Bisherige Ansätze Entwurf:																			
Finanzerträge									<table> <tr> <td></td> <td>2012</td> <td>2013</td> </tr> <tr> <td>Gewinnabführung</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>SV Abwasser</td> <td>500.000 €</td> <td>550.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gewinnabf.Stadtw.</td> <td>450.000 €</td> <td>630.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gewinnabf.Spark.</td> <td>150.000 €</td> <td>150.000 €</td> </tr> <tr> <td>Gewinnabf.SBEG</td> <td>0 €</td> <td>100.000 €</td> </tr> </table>			2012	2013	Gewinnabführung			SV Abwasser	500.000 €	550.000 €	Gewinnabf.Stadtw.	450.000 €	630.000 €	Gewinnabf.Spark.	150.000 €	150.000 €	Gewinnabf.SBEG	0 €	100.000 €
	2012	2013																										
Gewinnabführung																												
SV Abwasser	500.000 €	550.000 €																										
Gewinnabf.Stadtw.	450.000 €	630.000 €																										
Gewinnabf.Spark.	150.000 €	150.000 €																										
Gewinnabf.SBEG	0 €	100.000 €																										
Ansatz d. Entw.																												
2012 1.100.035 €																												
2013 1.430.020 €																												
Bürgerhaushalt - Vorschlag:																												

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Bezeichnung Allgemeine Bemerkung										
Ansatz d. Entw.										
	<p>Bürgerhaushalt - Vorschlag:</p> <p>Die Verschuldungssituation ist so gravierend (Anstieg um 50% = 30 Mio. EUR in nur 3 Jahren von 2008-2011), die Rücklagen sind vollständig aufgebraucht, so dass alles Wirtschaften auf einen Haushalt ausgerichtet sein muß, der nur noch das Machbare (Substanzerhalt), aber nicht mehr das Wünschbare leisten kann. Auch der Planansatz für 2012 geht von einem Fehlbetrag von 5,7 Mio EUR aus. Daher muß jede Aufwandsposition, und sei sie noch so klein, auf den Prüfstand. Um die im Grundgesetz eingeführte Schuldenbremse zum Haushaltsausgleich ohne Kredite einzuhalten, muß der Weg dahin schon heute nachhaltig beschritten werden.</p> <p>Wenn ich die Zahlen richtig sehe, sind die meisten Planansätze für Sach- und sonstige Aufwendungen usw. auf dem Planansatz 2012 unverändert fortgeschrieben worden, was wegen Preissteigerungseffekte nicht der Lebenswirklichkeit entsprechen dürfte. Wenn hierbei keine strukturellen Veränderungen unterstellt sind, dürfte das Gesamtergebnis eines ausgeglichenen Haushalts für die Jahre ab 2013 ff sehr optimistisch sein, eher wohl nicht erreichbar.</p>									

Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Teilfinanzplan A Zeile 01									650.000	40.000
Bezeichnung Zuweisungen für Investitionen	Aufgrund der ersten Proberechnung zum GFG 2013 kann der Ansatz für die Investitionspauschale um 40.00 Euro erhöht werden.									
Ansatz d. Entw. 2013 = 610.000										
	Bürgerhaushalt - Vorschlag:									

Entwurf
Haushaltssicherungskonzept
2012 – 2017
(Fortschreibung HSK 2010/2011)

Haushaltsicherungskonzept 2012 (Fortschreibung HSK 2010)

Lfd. Nr.	Produkt	Erläuterung der Einzelmaßnahmen	Vorjahre	Verbesserungen						
				2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zeile 01 Steuern und ähnliche Abgaben										
1	16.16.01	<p>Grundsteuer B</p> <p>Nach dem Handlungsrahmen für Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung müssen die Hebesätze der Realsteuern bezogen auf die Gemeindegrößenklasse mindestens in Höhe des jeweiligen Landesdurchschnitts festgesetzt sein.</p> <p>Für die Grundsteuer B liegt der Landesdurchschnitt bezogen auf die Heiligenhauser Größenklasse bei 397 v. H.</p> <p>Der Hebesatz wurde ab 2010 von 380 v. H. auf 410 v. H. angehoben.</p>	330.000	330.000	330.000	330.000	330.000	330.000	330.000	330.000
2		<p>Grundsteuer B</p> <p>Der durchschnittliche Hebesatz lag in 2011 (letzte stat. Erhebung) bei 417 v. H. Da davon auszugehen ist, dass in den kommenden Jahren dieser Durchschnittssatz weiter steigt, wird vorgeschlagen, ab 2015 eine Erhöhung von 410 v. H. auf 430 v. H. einzuplanen.</p>	0	0	0	0	200.000	200.000	200.000	200.000
3	16.16.01	<p>Gewerbesteuer</p> <p>Auch bei der Gewerbesteuer ist o. g. Ausführung des Handlungsrahmens anzuwenden. Bei der Gewerbesteuer beträgt der durchschnittliche Hebesatz in NRW 414 v. H.</p> <p>Der Hebesatz wurde durch eine Hebesatzsatzung ab 2012 auf 440 v. H. erhöht.</p> <p>Der erhöhte Hebesatz wirkt sich in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 noch nicht vollständig aus, da sich der Ertrag aus der Gewerbesteuer in 2012 und 2013 aus Vorauszahlungen für 2012 und 2013 und aus Veranlagungen für die Jahre vor 2012, die noch mit einem Hebesatz von 410 v. H. zu veranlagen sind, zusammensetzt.</p>	0	650.000	860.000	1.350.000	1.400.000	1.450.000	1.500.000	1.550.000
4	16.16.01	<p>Vergnügungssteuer</p> <p>Die Kreisstädte erheben Vergnügungssteuer in nachfolgender Höhe: 2 Städte 10 %, 2 Städte 12 %, 1 Stadt 14 %, 3 Städte 15 % und 2 Städte 16 %.</p> <p>Die Verwaltung schlägt vor, die Vergnügungssteuer in Heiligenhaus im Mittelfeld mit einem Steuersatz von 15 % ab 2013 anzusiedeln.</p>	0	0	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
5	16.16.01	<p>Hundesteuer</p> <p>Die Hundesteuer wurde ab 2012 erhöht. Die jährlichen Mehrerträge belaufen sich auf rd. 20.000 €.</p>	0	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000

Lfd. Nr.	Produkt	Erläuterung der Einzelmaßnahmen	Vorjahre	Verbesserungen						
				2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zeile 04 Öffentliche-rechtliche Leistungsentgelte										
6	04.04.02	Musikschule Durch eine Anhebung der Gebühren, orientiert an den Gebührensätzen umliegender Musikschulen, wird eine Einnahmeverbesserung von insgesamt 13.000 Euro pro Jahr angestrebt. Da das Musikschuljahr bereits angelaufen ist und die Anmeldungen auf Grundlage der alten Stundensätze erfolgt sind, kann die geplante Erhöhung erst zum 01.08.2013 in Kraft treten. Für 2013 würde sich somit eine Einnahmeverbesserung von 5/12tel von 13.000 Euro = 5.400 Euro ergeben. Erst in 2014 würde sich somit die angestrebte Einnahmeverbesserung in voller Höhe realisieren lassen.	0	0	5.400	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
7	04.04.03	Bücherei Durch eine Erhöhung der Jahresbenutzungsgebühren für Erwachsene auf ein in den umliegenden Stadtbüchereien übliches Niveau (von 10 Euro auf 13 Euro) und eine moderate Anhebung bei den Nutzern (von 2,50 Euro auf 3,00 Euro) ließe sich eine Einnahmeverbesserung von ca. 2.000 Euro jährlich erzielen. Sollte die Gebührensatzung bereits zum 01.01.2013 erfolgen, könnte die Einnahmeverbesserung bereits ab 2013 wirksam werden.	0	0	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
8	06.06.03	Kinder- und Jugendarbeit Bereits für die Stadtranderholung 2012 wurden die Elternbeiträge moderat um 5,00 Euro pro Kind und Woche erhöht. Hier sind zusätzliche Erträge in Höhe von rd. 1.500 Euro zu erwarten.	0	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
9	06.06.04	Jugendfreizeitheim Aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen soll der Übernachtungsbetrieb mittelfristig wieder auf den ursprünglichen Stand der Übernachtungszahlen entwickelt werden. Entsprechend ist dann ab 2014 wieder von Einnahmen wie in 2011 auszugehen.	0	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
10	08.08.01	Sportförderung Bezüglich der Einführung der Verbrauchsgebühren für Sporthallen werden noch keine konkreten Beträge eingesetzt. Diese ergeben sich später je nach Verhandlungsergebnis.								Beträge je nach Verhandlungsergebnis
Zeile 11 Personalaufwendungen										
11	Verschiedene	Personalaufwendungen Bis zum Ende der Laufzeit des HSK sollen weitere 3 % der Personalaufwendungen eingespart werden.	0	0	40.000	140.000	340.000	430.000	430.000	430.000

Lfd. Nr.	Produkt	Erläuterung der Einzelmaßnahmen	Vorjahre	Verbesserungen						
				2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zeile 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen										
12	09.09.01	Sanierung Kiekert Ursprünglich sollte in 2011 die Sanierungsmaßnahme auf dem Kiekert-Gelände abgeschlossen werden. Der Abschluss hat sich jedoch verzögert und erfolgt nunmehr erst in 2013, so dass ab 2014 die Einsparungen entstehen.	0	0	0	630.000	630.000	630.000	630.000	630.000
13	12.12.02	Unterhaltung von Brücken Durch den erfolgten Abbau von Reparaturstaus an den Heiligenhauser Brücken, hauptsächlich durch den Bau des PanoramaRadweges, können ab 2010 jährlich rd. 150.000 Euro an Unterhaltungsaufwand eingespart werden. Lediglich in 2012 wird noch eine Brücke mit Kosten von rd. 20.000 Euro saniert (Brücke Gohrstraße).	300.000	130.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
14	Verschiedene	Fortbildungskosten Für 2012 werden 10 % bei den Fortbildungskosten gekürzt, ab 2013 15 %. Insgesamt sind im Haushalt rd. 100.000 € veranschlagt.	0	10.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Zeile 15 Transferaufwendungen										
15	04.04.01	Zuschuss Förderkreis Dorfkirche Isenbügel Aufgrund der finanziellen Situation sollen alle Zuschüsse überprüft werden. Der o.g. Zuschuss wird bereits seit 2011 nur noch zu 90 % ausgezahlt. Eine Kürzung um 10 % erscheint daher vertretbar.	800	800	800	800	800	800	800	800
16	04.04.04	Umlage VHS Zweckverband Aufgrund von Beschlüssen der Versammlung wurde die Umlage für den VHS Zweckverband ab 2012 um rd. 9.000 € für Heiligenhaus gesenkt. Ab 2013 soll die Umlage danach nochmals um 1.000 € gesenkt werden.	0	9.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
17	05.05.04	Allgemeine Zuschüsse Wohlfahrtspflege Aufgrund der finanziellen Situation sollen alle Zuschüsse überprüft werden. Die o.g. Zuschüsse werden bereits seit 2007 nur noch zu 95 % und ab 2011 nur noch zu 90 % ausgezahlt. Eine Kürzung um 10 % erscheint daher vertretbar.	7.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500

Lfd. Nr.	Produkt	Erläuterung der Einzelmaßnahmen	Vorjahre	Verbesserungen						
				2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
18	06.06.01	<p>Wirtschaftliche Erziehungshilfe</p> <p>Der tatsächliche Zuschussbedarf für das Produkt 06.06.01 beläuft sich für 2011 auf rd. 3,6 Mio. Euro (Ansatz = 3,5 Mio. Euro). Aufgrund von Kostensteigerungen und zusätzlichen Maßnahmen hätte für 2012 ein Budget in Höhe von rd. 3,81 Mio. Euro in den Entwurf eingestellt werden müssen. Aufgrund verschiedener Maßnahmen konnte jedoch ein reduziertes Budget von rd. 3,64 Mio. Euro in den Entwurf eingestellt werden, so dass de Facto eine Verbesserung von rd. 170.000 Euro ab 2012 eingetreten ist.</p> <p>Ferner werden aktuell für verschiedene Hilfeformen neue Qualitäts- und Dokumentationsstandards eingeführt, die mittelfristig ein Einsparpotential realisieren sollen, ohne die Qualität der gewährten Leistungen zu verringern. Hierzu gehören u.a. eine vergleichbare Leistungsdokumentation aller Anbieter sowie eine Kontingentierung der Fachleistungsstunden bezogen auf die jeweilige Hilfeart (SGB VIII § 27 ff). Vorbehaltlich der Entwicklung von Fallzahlen (insbesondere aufgrund zusätzlich notwendiger Integrationshilfen im Rahmen der Inklusion) und notwendiger Intensität der zu gewährenden Hilfen soll hier ab 2013 eine weitere Kostensenkung in Höhe von 80.000 Euro realisiert werden.</p>	0	170.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
19	06.06.01	<p>Wirtschaftliche Erziehungshilfe/Erziehungsberatung</p> <p>Die seit 1994 bestehende Vereinbarung zwischen der Stadt Heiligenhaus und der Bergischen Diakonie Aprath zur Durchführung der Erziehungsberatung in Heiligenhaus und Wülfrath wurde mit Wirkung zum 31.12.2013 fristwährend gekündigt. Aktuell finden Verhandlungen zwischen der Bergischen Diakonie als Leistungserbringer und den Jugendämtern Heiligenhaus und Wülfrath statt. Dies mit dem Ziel, zum einen eine aktualisierte und enger an den lokalen Bedarfen orientierte inhaltliche Leistungsvereinbarung zu erarbeiten und zum anderen eine Kostendämpfung bei der Refinanzierung zu vereinbaren. Mittelfristig soll eine Kostenreduzierung von mindestens 10 %, d. h. 15.000 Euro, erreicht werden.</p>	0	0	0	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
20	06.06.06	<p>Kindertageseinrichtungen</p> <p>Die Zahlung freiwilliger Zuschüsse der Kommune an die Träger von Kindertageseinrichtungen wird auch künftig zur Sicherstellung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz unverzichtbar sein. Allerdings wird zum Kindergartenjahr 2014/2015 für alle Träger eine Umstellung der Berechnungsgrundlage für diese freiwilligen Zuschüsse umgesetzt, die sich ausschließlich an den errechneten KiBiz-Pauschalen orientiert. Bislang erfolgte die freiwillige Bezuschussung in der Mehrzahl der Fälle aufgrund der tatsächlich entstandenen Betriebskosten und ist damit deutlich höher als die KiBiz-Pauschalen. Die betroffenen Träger sind hierüber informiert und beginnen bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit kostendämpfenden Maßnahmen. Das gesamte Einsparpotential wird sich voraussichtlich dann zum Kindergartenjahr 2017/2018 realisieren lassen.</p>	0	0	0	20.000	40.000	60.000	80.000	80.000

Lfd. Nr.	Produkt	Erläuterung der Einzelmaßnahmen	Vorjahre	Verbesserungen						
				2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
		Berechnungsgrundlage sind, wie erwähnt, die sich aus den tatsächlich in einer Kindertageseinrichtung angemeldeten Kinder, da bei der Höhe der Pauschalen sowohl das Alter des Kindes als auch der wöchentliche Betreuungsumfang berücksichtigt werden. Die Entwicklung der Betriebskosten ist also sowohl von der Anzahl der Kinder in U3- und U3-Betreuung als auch vom realen Betreuungsbedarf abhängig und entsprechend schwierig zu prognostizieren. Auf der gegenwärtigen Planungsgrundlage ergibt sich eine mögliche Kostenreduzierung in Höhe von 80.000 Euro die sich schrittweise (ca. 25 % pro Kindergartenjahr) bis voraussichtlich 2017 realisieren lassen wird.								
21	08.08.01	Allgemeine Zuschüsse Sport Aufgrund der finanziellen Situation sollen alle Zuschüsse überprüft werden. Der o.g. Zuschuss wird bereits seit 2011 nur noch zu 90 % ausbezahlt. Eine Kürzung von 10 % erscheint daher vertretbar.	4.050	4.050	4.050	4.050	4.050	4.050	4.050	4.050
	Zeile 19	Finanzerträge								
22	16.16.01	Gewinnausschüttung Stadtwerke Bisher sahen die Planungen zum HSK vor, dass durch eine strategische Beteiligung bei der Stadtwerke Heiligenhaus GmbH bis 2013 u.a. Altschulden abgebaut und die Liquidität gestärkt werden kann. Diese strategische Beteiligung ist nicht zustande gekommen, aber die Stadtwerke GmbH können durch ihren Beitritt als Gesellschafter zu einem Beschaffungszusammenschluss für den Einkauf günstigere Konditionen erzielen und somit eine höhere Gewinnausschüttung erzielen. Der Weg zur Realisierung der entsprechenden Ziele wird im Rahmen der unternehmerischen Freiheit und Eigenständigkeit in das Ermessen der Gesellschaft und ihrer Organe gestellt.	0	20.000	180.000	280.000	280.000	280.000	280.000	280.000
23		Gewinnausschüttung SBEG Ab 2013 wird von der SBEG eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 4 % gezahlt. Bei einem Eigenkapital von rd. 1 Mio. Euro können Mehrerträge von rd. 40.000 Euro erwartet werden.	0	0	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000

Lfd. Nr.	Produkt	Erläuterung der Einzelmaßnahmen	Vorjahre	Verbesserungen						
				2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
24		Gewinnausschüttung Sondervermögen Abwasser Im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 wird von der Verwaltung vorgeschlagen, die Gewinnausschüttung von bisher rd. 500.000 Euro auf 705.000 Euro zu erhöhen. Diese Gewinnausschüttung kann auch in den folgenden Jahren vorgenommen werden.	0	205.000	205.000	205.000	205.000	205.000	205.000	205.000
Verschiedene Zeilen des Ergebnisplanes										
25	03.03.03	Hauptschule Zum 31.07.2010 wurde die Hauptschule geschlossen. Hierdurch fielen Teile der schulischen Aufwendungen weg. Das Gebäude wurde anschließend vermietet, wodurch Mieterträge einschl. Nebenkosten erzielt werden.	150.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
26	Verschiedene	Aufgabenkritik Pflichtaufgaben Die Pflichtaufgaben werden weiterhin einer systematischen Prüfung unterzogen. Hierzu wurde ein Arbeitskreis "Aufgabenkritik" eingerichtet, der überprüft, inwieweit hier Einsparungen erzielt werden können. Konkret können hier Einsparungen nicht genannt werden. Es handelt sich um Pauschalkürzungen.	0	0	0	0	10.000	10.000	10.000	10.000
27	Verschiedene	Freiwillige Leistungen: Für die künftigen Jahre gilt der Verzicht auf die Übernahme neuer freiwilliger Verpflichtungen zur Gewährung oder Erhöhung von Zuschüssen an Dritte für laufende Zwecke, die Schaffung neuer bzw. Erweiterung bestehender städt. Einrichtungen im freiwilligen Bereich, die Gewährung neuer Zuschüsse Dritte für die Schaffung bzw. Erweiterung bestehender Einrichtungen.								
28	Verschiedene	Aufgabe öffentlicher Gebäude Alle öffentlichen Gebäude werden auf ihre Notwendigkeit überprüft. Verbesserungen für den Haushalt können jedoch erst nach der Festlegung von konkreten Maßnahmen benannt werden.								
Gesamt:			792.350	1.655.850	2.319.250	3.681.850	4.161.850	4.321.850	4.391.850	4.441.850

Ergebnisplan 2012 / 2013

<u>I. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</u>		Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
01	Steuern und ähnliche Abgaben	28.469.700,00	33.379.800,00	38.560.600,00	41.951.400,00	43.292.200,00	43.794.011,40	44.914.389,82	45.976.222,25
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.284.806,00	8.625.648,00	7.458.696,00	3.131.720,00	3.131.720,00	3.269.515,68	3.413.374,37	3.563.562,84
03	+ Sonstige Transfererträge	184.000,00	230.000,00	230.000,00	230.000,00	230.000,00	230.000,00	230.000,00	230.000,00
04	+ Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	6.155.687,00	6.245.527,00	6.294.687,00	6.303.287,00	6.303.287,00	6.366.319,87	6.429.983,07	6.494.282,90
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	602.200,00	764.722,00	799.722,00	799.712,00	799.712,00	799.712,00	799.712,00	799.712,00
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.192.948,00	1.365.225,00	1.392.225,00	1.359.725,00	1.352.225,00	1.365.747,25	1.379.404,72	1.393.198,77
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.435.781,00	2.511.800,00	2.872.750,00	2.987.655,00	2.998.493,00	3.028.477,93	3.058.762,71	3.089.350,34
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	120.000,00	17.000,00	17.000,00	17.000,00	17.000,00	17.000,00	17.000,00	17.000,00
10	= Ordentliche Erträge	47.445.122,00	53.139.722,00	57.625.680,00	56.780.499,00	58.124.637,00	58.870.784,13	60.242.626,69	61.563.329,09
11	- Personalaufwendungen	14.850.405,00	14.392.011,00	14.351.591,00	14.251.630,00	14.044.256,00	13.960.250,00	13.960.250,00	14.099.852,50
12	- Versorgungsaufwendungen	210.000,00	1.540.000,00	1.540.000,00	1.418.160,00	1.418.160,00	1.450.000,00	1.450.000,00	1.450.000,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.099.848,00	9.509.944,00	9.382.064,00	9.022.014,00	9.053.814,00	9.144.352,14	9.235.795,66	9.328.153,62
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.507.420,00	4.772.100,00	4.772.100,00	4.772.100,00	4.772.100,00	4.772.100,00	4.772.100,00	4.772.100,00
15	- Transferaufwendungen	25.570.004,00	27.252.364,00	26.434.416,00	26.950.297,00	26.984.797,00	27.389.568,96	27.663.464,64	27.940.099,29
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.616.190,00	1.674.934,00	1.694.260,00	1.661.670,00	1.667.730,00	1.667.730,00	1.667.730,00	1.667.730,00
17	= Ordentliche Aufwendungen	55.853.867,00	59.141.353,00	58.174.431,00	58.075.871,00	57.940.857,00	58.384.001,10	58.749.340,31	59.257.935,41
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-8.408.745,00	-6.001.631,00	-548.751,00	-1.295.372,00	-183.780,00	-486.783,03	-1.493.286,39	-2.305.393,68
<u>II. Finanzergebnis</u>									
19	+ Finanzerträge	1.059.260,00	1.306.395,00	1.586.380,00	1.686.380,00	1.686.380,00	1.686.380,00	1.686.380,00	1.686.380,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.716.000,00	2.790.000,00	2.585.000,00	2.310.000,00	2.330.000,00	2.239.000,00	2.295.000,00	2.295.000,00
21	= Finanzergebnis	-1.656.740,00	-1.483.605,00	-998.620,00	-623.620,00	-643.620,00	-552.620,00	-608.620,00	-608.620,00
22	= Ordentliches Ergebnis	-10.065.485,00	-7.485.236,00	-1.547.371,00	-1.918.992,00	-459.840,00	-65.836,97	884.666,39	1.696.773,68
<u>III. Außerordentliches Ergebnis</u>									
25	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis	-10.065.485,00	-7.485.236,00	-1.547.371,00	-1.918.992,00	-459.840,00	-65.836,97	884.666,39	1.696.773,68
29	= Ergebnis	-10.065.485,00	-7.485.236,00	-1.547.371,00	-1.918.992,00	-459.840,00	-65.836,97	884.666,39	1.696.773,68



Ifd. Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Planung	Planung
		2011	2012	2013	2014	2015
		in EUR				
1	Steuern und ähnliche Abgaben	28.469.700	33.379.800	38.560.600	41.951.400	43.292.200
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.900.641	7.960.368	6.793.416	2.466.440	2.466.440
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	184.000	230.000	230.000	230.000	230.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.038.687	5.108.827	5.157.987	5.166.587	5.166.587
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	602.200	764.722	799.722	799.712	799.712
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.192.948	1.365.225	1.392.225	1.359.725	1.352.225
7	+ Sonstige Einzahlungen	2.435.781	2.089.457	2.129.457	2.129.457	2.129.457
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.059.260	1.306.395	1.586.380	1.686.380	1.686.380
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	46.883.217	52.204.794	56.649.787	55.789.701	57.123.001
10	- Personalauszahlungen	14.367.905	13.552.255	13.469.049	13.375.679	13.220.679
11	- Versorgungsauszahlungen	210.000	1.540.000	1.540.000	1.418.160	1.418.160
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8.875.262	9.264.439	9.145.965	8.789.029	8.820.829
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.716.000	2.790.000	2.585.000	2.310.000	2.330.000
14	- Transferauszahlungen	25.570.004	27.252.364	26.434.416	26.950.297	26.984.797
15	- Sonstige Auszahlungen	1.840.776	1.920.439	1.930.359	1.894.655	1.900.715
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	53.579.947	56.319.497	55.104.789	54.737.820	54.675.180
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-6.696.730	-4.114.703	-1.644.998	-1.051.881	-2.447.821
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.227.500	2.232.752	1.630.397	1.437.297	1.437.297
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	500.500	723.005	618.005	500.005	500.005
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	1.464.000	834.000	2.600.000	974.000	3.740.000
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	1.810	39.540	129.925	1.480	1.480
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.193.810	3.829.297	4.978.327	2.912.782	5.678.782
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	500.000	412.500	500.000	500.000	500.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.207.100	2.030.600	3.830.000	2.415.000	1.810.000
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	556.480	1.992.464	1.539.844	1.775.344	1.655.844
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	6.263.580	4.435.564	5.869.844	4.690.344	3.965.844
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.069.770	-606.267	-891.517	-1.777.562	-1.712.938
32	= Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag	-7.766.500	-4.720.970	-653.481	-725.681	-4.160.759
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	1.069.770	606.267	891.517	1.777.562	0
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	39.750.000	39.882.053	36.816.266	37.051.019	36.921.519
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	1.417.000	1.820.000	1.880.000	1.650.000	1.565.000
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	31.636.270	33.947.350	36.681.264	36.452.900	39.517.278
37	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	7.766.500	4.720.970	-653.481	725.681	-4.160.759
38	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	0	0	0	0	0
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	0
41	= Liquide Mittel	0	0	0	0	0

Entwicklung Rücklagen

Anlage 5
zu Drucksache Nr. 193/2012

Stand 12.09.2012

	Jahresergebnis	Ausgleichsrücklage		Allgemeine Rücklage	
01.01.2007		12.032.242		40.190.032	
Entnahme/Zuführung JA 2007	-7.294.264		-7.294.264		0
31.12.2007		4.737.979		40.388.635	
Entnahme/Zuführung JA 2008	8.758.004		7.294.264		1.463.740
31.12.2008		12.032.243		41.866.954	
Entnahme/Zuführung JA 2009	-20.614.445		-12.032.243		-8.582.202
31.12.2009		0		33.441.556	
Entnahme/Zuführung vorl. 2010	-14.753.870		0		-14.753.870
31.12.2010		0		18.687.686	
Entnahme/Zuführung vorl. 2011	-8.500.000		0		-8.500.000
Auflösung Rückstellung Deponiesanierung	1.800.000				
31.12.2011		0		11.987.686	
Entnahme/Zuführung Plan 2012	-7.485.236		0		-7.485.236
31.12.2012		0		4.502.450	
Entnahme/Zuführung Plan 2013	-1.547.371		0		-1.547.371
31.12.2013		0		2.955.079	
Entnahme/Zuführung Plan 2014	-1.918.992		0		-1.918.992
31.12.2014		0		1.036.087	
Entnahme/Zuführung Plan 2015	-459.840		0		-459.840
31.12.2015		0		576.247	
Entnahme/Zuführung Plan 2016	-65.837		0		-65.837
31.12.2016		0		510.410	
Entnahme/Zuführung Plan 2017	884.666		0		884.666
31.12.2017		0		1.395.077	
Entnahme/Zuführung Plan 2018	1.696.774		0		1.696.774
31.12.2018		0		3.091.850	

SPD-Fraktion

Beratungsvorschläge zum Haushaltsentwurf 2012/2013

Stand

31.03.2012

Bereich	Produkt	S.	Nr	Beschreibung	Vorschlag	Verbes- serung	Verschlech- terung	
Investitionen	Rathaus		3	Dachsanierung	Von Prio 1 nach Prio 2	120.000 €		
Investitionen	UBZ		9	zus. Parkmöglichkeiten	Von Prio 1 nach Prio 2	35.000 €		
Investitionen	Int. School		16	Brandschutz	Von Prio 1 nach Prio 2	80.000 €		
Investitionen	Halle Sportfeld		18	Türanlage	Von Prio 1 nach Prio 2	5.000 €		
Investitionen	Halle Sportfeld		19	Austausch Hallentüren	Von Prio 1 nach Prio 2	13.000 €		
Investitionen	Gohrstr. 7		29	Sanierung Dachterrasse	Von Prio 1 nach Prio 3	25.000 €		
Investitionen	Sporth Gymnasium		32	Sanierung Flachdach	Von Prio 1 nach Prio 2	60.000 €		
Investitionen	Int. School		35	Bodenbeläge	Von Prio 1 nach Prio 2	18.000 €		
Investitionen	In der Blume 4		38	Sanierung Keller	Von Prio 1 nach Prio 2	7.500 €		
Investitionen	Int. School		40	Betonsanierung	Von Prio 1 nach Prio 2	15.000 €		
Investitionen	Int. School		41	Schimmelsanierung	Von Prio 1 nach Prio 2	150.000 €		
Investitionen	GS Hetterscheidt		49	Sanierung Baumeinfassung	Von Prio 1 nach Prio 2	6.000 €		
Investitionen	Int. School		50	Sanierung Baumeinfassung	Von Prio 1 nach Prio 2	20.000 €		
Investitionen	Int. School		51	Sanierung Doppelgarage	Von Prio 1 nach Prio 2	10.000 €		
Investitionen	Polizei		52	San. Balkon, Fenster	Von Prio 1 nach Prio 2	25.000 €		
Investitionen	In der Blume 4		53	San. Grenzmauer	Von Prio 1 nach Prio 2	15.000 €		
Investitionen	In der Blume 4		54	San. Balkon u. Bad	Von Prio 1 nach Prio 2	20.000 €		
Investitionen	Realschule		65	Stützmauer	Von Prio 2 nach Prio 1		12.000 €	
Investitionen	Gymnasium		85	Mod. EDV Räume	Von Prio 2 nach Prio 1		50.000 €	
Investitionen	Gesamtschule		97	Umbau Forum	Von Prio 3 nach Prio 1		55.000 €	
Investitionen	Gesamtschule		98	Wlan Einrichtung	Von Prio 3 nach Prio 1		125.000 €	
Investitionen				Zwischensumme		624.500 €	242.000 €	
	1 01.01.01	63	11	Personalaufwendungen	Welche Stelle wurde wieder besetzt?			
	1 01.01.01	63	16	Sonstige Aufwendungen	Die Erhöhung um 20.750 € (40%) bitten wir zu erläutern. Es wird vorgeschlagen, den Ansatz auf 15.000 € festzusetzen.	15.000 €		

1	01.01.06	73	14	Abschreibungen	Die Reduzierung bedarf der konkreten Erläuterung.			
1	01.01.06	74	9	Erwerb Anlagevermögen	Es soll eine Verschiebung der Beschaffung von Büromöbeln erfolgen. Der Ansatz soll auf 16.500 € begrenzt werden.	30.000 €		
1	01.01.09	81	alle	Personalgestellung	Aus welchen Gründen ergibt sich bei der Personalgestellung das Negativergebnis?	25.120 €		
1	01.01.20	111	13	Aufwendungen	Wo sind die erhöhten Ansätze für den Fuhrpark bei den anderen Produkten abgezogen?			
2	02.02.01	114	Ziele	allg Ordnung	Wir bitten um eine Ergebnisdarstellung für die Stadtwacht (inhaltlich und zahlenmäßig)			
2	02.02.01	115	13	Aufwendungen	Obwohl KFZ-Kosten entfallen, steigern sich die Aufwendungen. Ist auch bei Durchführung der vorgesehenen Fortbildungen der Vorjahresansatz auskömmlich?			
3	03	137	allg	Allgemein	Stellt der Hausmeisterpool eine absolut wirtschaftliche Lösung dar? Kann durch eine Organisation, die eine konkrete Zuständigkeit für das Objekt hat z.B. durch Ausführungen von Kleinreparaturen eine Kostenreduzierung erreicht werden?			
3	03	137	allg	Allgemein	Welchen Stand hat die Fortschreibung des Masterplanes Grundschulen?			
3	03	137	allg	Allgemein	Sind die Pauschalansätze der Schulen ungekürzt?			
3	03	137	allg	Allgemein	Die Position 02 Sonderpostenaufholung bitten wir ausführlich zu erläutern und den Verteilungsschlüssel darzustellen.			
3	03.03.01	139	9	Erwerb Anlagevermögen	Die Erstausrüstung für den Umzug der OGATA in das Schulgebäude Unterilp bitten wir aufgeschlüsselt darzustellen.			
3	03.03.08	164	15	Transferaufwendungen	Der Ansatz ist an den aktuellen Kreisbeschluss auf 563.300 € anzupassen.	70.550 €		

4	04.04.02	172	04 11	Leistungsentgelte Personalaufwenden	Die Leistungsentgelte sind rückläufig (-30.000 €), der Personalaufwand steigt (+34.000 €) die Ergebnisverschlechterung beträgt -66.000 €. Hierzu bitten wir um Erläuterungen.			
4	04.04.03	176	4	Leistungsentgelte.	Wie ist die Entwicklung der Anzahl der Leseausweise? Kinder und Jugendliche sollen von den Gebühren befreit werden.		5.000 €	
5	05.05.02	184	allg	Asylbewerber	Welche Alternative zu den völlig abgenutzten Wohncontainern sieht die Verwaltung? Ferner bitten wir, die Betreuungssituation darzustellen.			
5	05.05.03	186	13	Aufwendungen	Wie hoch sind die Kosten für den externen Winterdienst?			
6	06.06.02	196	13	Aufwendungen	Wie hoch sind die Kosten für den externen Winterdienst?			
8	08.08.01	214	4	Leistungsentgelte	Es sollen keine Sporthallengebühren erhoben werden.		100.000 €	2013
8	08.08.01	214	16	Sonstige Aufwendungen	Aus welchen Gründen entstehen bei der Wiederauflebung der Sportbroschüre Mehrkosten von ca. 15.000 €?			
12	12.12.03	241	15	Transferaufwendungen	Der Ansatz ist nach dem aktuellen Kreistagsbeschluss auf anzupassen.	46.250 €		
13	13.13.01	250	alle	allgemein	Wir bitten zu erläutern, aus welchen Gründen die Einnahmen und Ausgaben nicht übereinstimmen.			
13	13.13.02	253	11	Personal	Wofür wurde zusätzliche Kraft eingesetzt?			
13	13.13.02	253	13	Aufwendungen	Die Aufwendungen steigen um rd. 37 %. Wodurch ist diese Steigerung begründet?			
14	14.14.01	255	13	Aufwendungen	Die Neukonzeption für den Umwelt- und Zukunftspreis wird angemahnt.			
14	14.14.01	255	13	Aufwendungen	Wodurch ist die Steigerung um ca. 33 % begründet?			
16	16.16.01	263	1	Steuern	Wir bitten den Betrag der Steuereinnahmen nach einzelnen Positionen aufzuschlüsseln.			
16	16.16.01	263	15	Transferaufwendungen	Wir bitten die Transferaufwendungen nach einzelnen Positionen aufzuschlüsseln.			

16	16.16.01	263	15	Transferaufwendungen	Die Anpassung an den aktuellen Kreistagsbeschluss muss erfolgen.			
				Zwischensumme		186.920 €	105.000 €	

E. 17/IV. 12

Absender:
CDU-Ratsfraktion Heiligenhaus

Anfrage Antrag

An den
 Bürgermeister / Ausschußvorsitzenden

öffentlich nichtöffentlich

der Stadt Heiligenhaus

1. I. 1, 4, IV. 7.6.

Gremium	Datum	Drucksache Nr.
Haupt- und Finanzausschuß	17.04.2012	
		Sitzungstermin
		24.04.2012

2. IV. 2

Betreff:

Änderungsantrag und Fragen zum Haushaltsplanentwurf 2012/2013

17/IV
8

Inhalt

In der Anlage übersenden wir die Änderungswünsche der CDU Fraktion für die Haushaltsplanberatungen 2012/2013.

Der Ansatz für Sporthallenverbrauchsentgelte muß entsprechend den Beratungen mit den Sportvereinen angepaßt werden.

Folgende Fragen hätte die CDU Fraktion zu den Haushaltsberatungen gerne beantwortet:

- Wie sind die Auswirkungen des Tarifabschlusses auf den Haushalt?
- Hat dieser auch Auswirkungen auf die Kreisumlage?
- Wie hoch ist der Landesanteil „Finanzierung arme Kommunen“ für Heiligenhaus?
- Macht es bei den hohen Investitionen in die Altbausubstanz für die Schule/Kindergarten in Isenbügel nich Sinn über andere Alternativen nachzudenken?

Die CDU Fraktion beantragt einen Arbeitskreis „demographische Schulentwicklung“ mit dem Ziel die Gebäudesituation baulich zu optimieren und Schulgebäude zu verdichten. Des weiteren beantragt die CDU Fraktion die Forcierung von Gewerbestandortentwicklung in Heiligenhaus incl. Flächenankauf „Grüner Jäger“, Hetterscheidt Süd-Ost u.a. um Gewerbeansiedlungen voranzubringen. Die Wirtschaftförderung ist nachhaltig zu verstärken mit dem Ziel, neue Gewerbeansiedlungen nach Heiligenhaus zu erreichen. Mittelfristig wird nur so eine auskömmliche Haushaltssituation erzielbar sein. Entsprechende Mittel sollen aus den Einsparvorschlägen der CDU Fraktion (auf Verwaltungsvorschlag) bereitgestellt werden.

CDU Fraktion Heiligenhaus

CDU Fraktion Änderungsliste zum Haushalt 2012/2013

Seite			Verbesserung	Verschlechterung
99	01.01.1707	sonstige ordentliche Erträge Planung 2013-2015 (1,1 Mio) erläutern		
103	01.01.1813	Ausgaben 2012-2015 auf 520' limitieren		
104	01.01.1808	Ansatz auf 200' belassen	150.000,00	
		Hauptschule Vertrag mit Velbert prüfen		
160	03.03.2007	warum sind die Verwaltungsaufwendungen 330' teurer als beim Gymnasium? erläutern		
161	03.03.2007	Mobiliar Forum wie an anderen Schulen auch über Förderverein bezahlen	20.000,00	
161	03.03.2007	Pos. 08 streichen, gehört in die Investitionsplanung	364.000,00	
172	04.04.2002	für Musikschule war ein deckel in Höhe von 240' vereinbart	68.000,00	
214	08.08.0116	Sportinfo über Internet; Pflege durch SSV wegen Aktualität	2.700,00	
233	12.12.2001	Mittelverwendung im zuständigen Fachausschuss eng begleiten		
263		Gewerbesteuer wird nicht erhöht. Ansatz durch Neuansiedlungen erreichen!		
263		Aufschlüsselung der Position 19		
		Basketballkorb Spielplatz Humboldtstraße		3.000,00
		Schule Isenbügel, Bemalung "Verkehrserziehung"		2.000,00
		Unterilp; Parkkonzept wie in der Heide umsetzen (markierte Parkflächen)		2.500,00
		Investitionen Vorlage GBII 16A/2012		
	3	streichen	40.000,00	
	7	Versicherungsschaden?		
	8	Ansatz zu hoch neu: 30.000,00	30.000,00	
	9	sperrern, Einzelmaßnahmen erläutern		
	10	streichen	35.000,00	
	11	Nur Notausgang errichten neu: 15.000,00	30.000,00	
	12	sperrern, bis Klarheit über den Mieter		
	17	in Prio 2	80.000,00	
	18	sperrern, Ansatz erscheint zu hoch		
	30	streichen, Objekt veräußern	25.000,00	
	39	streichen, Objekt veräußern	7.500,00	
	41	verschieben bis Klarheit über Mieter	15.000,00	

CDU Fraktion Änderungsliste zum Haushalt 2012/2013

	43	nur Nutzung als Kellerraum	100.000,00	
	45	sperrern, Alternativen prüfen		
	46	Farbenlager an anderen Ort verlegen	12.000,00	
	48	Anpassung an tatsächliche Mittelbewilligung 200' aus 2010; 105' aus 2011 Rest 335'	90.000,00	335.000,00
	50	sperrern, Ansatz erscheint zu hoch		
	52	verschieben bis Klarheit über Mieter	20.000,00	
	53	verschieben bis Klarheit über Mieter	10.000,00	
	55	streichen, Objekt veräußern	15.000,00	
	56	streichen, Objekt veräußern	20.000,00	
	60	von Prio 2 in Prio 1		6.000,00
	61	von Prio 2 in Prio 1		16.500,00
	62	von Prio 2 in Prio 1		3.500,00
	67	von Prio 2 in Prio 1		12.000,00
	87	von Prio 2 in Prio 1		50.000,00
	95	von Prio 3 in Prio 1		40.000,00
	96	von Prio 3 in Prio 1		4.000,00
	104	von Prio 3 in Prio 1		5.000,00
		alle anderen Positionen ab Prio 2 und schlechter sperrern		
			1.134.200,00	479.500,00

Haushaltsberatungen der FDP Ratsfraktion

Vorbemerkung:

Bezüglich der Immobilien der Stadt Heiligenhaus bitten wir

- a) um eine Bewertung der städtischen Immobilien, die vermietet sind (notwendige Reparaturen in den nächsten fünf Jahren, mögliche Veräußerungsergebnisse)
- b) eine Analyse der öffentlichen Gebäude mit Restlaufzeit, erwarteten Reparaturen und weitergehenden Nutzungsmöglichkeiten.

Für die weitergehende Diskussion über die Hallennutzungsgebühren erbitten wir eine Aufstellung aller städtischen Gebäude, die von Vereinen und anderen Einrichtungen genutzt werden. Für eine objektive Vergleichbarkeit benötigen wir auch hier die anfallenden Kosten und die Einnahmen.

Produktbereich 01.01.01 – Seite 63

Hier werden die höheren Personalaufwendungen hinterfragt

Produktbereich 01.01.06 – Seite 74

Hier werden die Kosten für die Ersatzbeschaffungen hinterfragt

Produktbereich 01.01.08 – Seite 79

Kosten der Personalaufwendungen steigen extrem. Bitte um Erläuterung!

Produktbereich 01.01.10 – Seite 83

An diesem Produktbereich soll die Zeile 02 (Zuwendungen und allgemeine Umlagen) beispielhaft erörtert werden, da dies in vielen Produktbereichen passiert

Produktbereich 01.01.18 – Seite 103

Die Gutachterkosten sollen explizit hinterfragt werden

Produktbereich 01.01.18 – Seite 104

Die angesetzten 350 TEUR werden in der Prioritätenliste wiedergespiegelt

Produktbereich 01.01.19 – Seite 107

Der externe Winterdienst (Haftungsrecht) erhöht wie erörtert die Aufwendungen für

Sach- und Dienstleistungen immens.

Produktbereich 02.02.03 – Seite 121

Punkt 04 sollte noch einmal hinterfragt werden

Produktbereich 02.02.04 – Seite 123

Hier soll wie unter 01.01.10 die Zeile 02 erörtert werden

Produktbereich 02.02.05 – Seite 127

Erhöhter Ansatz der Personalkosten 2012 für Nachzahlungen;
Zeile 15 „Umlage Leitstelle aufschlüsseln“

Produktbereich 02.02.05 – Seite 128

Wenn Ratingen den Rettungsdienst rechtzeitig übernimmt, fällt die Neuanschaffung weg!

Produktbereich 02.02.08 – Seite 136

Hier fehlen natürlich noch die Kosten für die Landtagswahl 2012!

Produktbereich 03.03.01 – Seite 138

Die Problematik der Schülerbeförderungskosten wurden durch den Kämmerer erklärt

Produktbereich 03.03.05 – Seite 154

Hier wurde die Zeile 13 hinterfragt; ggf. Aufschlüsselung der Kosten
Verändern sich durch sinkende Schülerzahlen nicht auch die Kosten für Lernmittel?

Produktbereich 03.03.07 – Seite 161

Ist der Ansatz für die Baumaßnahmen noch zeitgemäß?
Kosten des Anlagevermögens aufschlüsseln

Produktbereich 04.04.01 – Seite 168

Zeile 13 soll näher aufgeschlüsselt werden!

Produktbereich 04.04.02 – Seite 172

Die Personalkosten steigen, aber die Leistungsentgelte sinken?!
Gab es nicht eine Deckelung des Betrages?

Produktbereich 04.04.03 – Seite 176

Hier könnten die Gebühren erhöht und zweckgebunden eingesetzt werden

Produktbereich 06.06.03 – Seite 198

Personalaufwendungen aus dem Produktbereich 06.06.02 verlagert?

Produktbereich 08.08.01 – Seite 214

Dieser Punkt muss bei der Diskussion um Hallennutzungsgebühren auch auf den Prüfstand. Bitte um genaue Aufschlüsselung der Zuschüsse. Produktbereich
08.08.01 – Seite 215

Hier ist die Anschaffung von GWGs aufzuschlüsseln!

Produktbereich 09.09.01 – Seite 220

Ausgabe sperren, bis wir wissen, wie der Brunnen aussehen soll

Produktbereich 10.10.01 – Seite 224

Erhöhte Personalkosten hinterfragen

Produktbereich 13.13.01 – Seite 249

Zeile 13 – gerade der Beitrag zur Unterhaltung der Kleingartenanlagen.... – soll hinterfragt werden

Hollenberg, Juergen

Anlage 9
zu Drucksache Nr. 193/2012

Von: Stefan Okon [bassman@schippy.de]
Gesendet: Dienstag, 17. April 2012 10:34
An: Hollenberg, Juergen
Cc: Beck, Michael; Schmidt, Reinhold
Betreff: Veränderungsliste Etatberatungen 2012
Anlagen: Änderung des Reinigungsplanes Rathaus.doc;
Veränderungsliste2012HFA120416.xls; Beratungsvorschlag zu Invest. +
Sondermaßnahmen.xls

Sehr geehrter Herr Hollenberg,

anbei, wie besprochen unsere Veränderungsliste.

Da die Änderungen zum Reinigungsplan Rathaus dort nicht eingetragen werden können, habe ich (wie mit Herrn Beck besprochen) eine Word Datei dazu angehängt und hoffe Sie können damit etwas anfangen.

Bei Rückfragen können Sie mich am besten telefonisch unter 0177/7686762 erreichen.

MfG

Stefan Okon

1011900	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
521100										
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13							75.000	25.000		
Bezeichnung Mietobjekte Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen. Unterhaltung städt. Mietobjekte (z. B. Am Rathaus 10, Garagen Linderfeldstr., Hauptstr. 95, Gohrstr. 7, Am Rathaus 3, Ludgerusstr. 5, ...							Begründung Pauschale Kürzung neuer Ansatz mit Sperrvermerk der durch den Fachausschuss nach detaillierter Vorlage freigegeben werden kann.			
Ansatz d. Entw. 100.000										
Bürgerhaushalt Vorschlag										

12120200	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
522100										
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13							527.000	200.000		
Bezeichnung Straßenunterhaltung und Verkehrssicherung Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							Begründung Pauschale Kürzung			

Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens. Unterhaltung von Straßen und Brücken, Deckenüberzüge Unterhaltungskosten Straßenbeleuchtung, Unterhaltung, Wirtschaftswege, Aufwendungen für Verkehrszeichen				neuer Ansatz mit Sperrvermerk der durch den Fachausschuss nach detaillierter Vorlage freigegeben werden kann. Umbau der Schikanenanlage In der Blume zu einer niveaugleichen Rampe ohne Stalompark ist in den Mittelansatz	
Ansatz d. Entw.					
727.000,00					

Bürgerhaushalt
Vorschlag

010118 0000-004 Zeile 8	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
							765.000	-65.000		
Bezeichnung Gebäudeinvestitionen (Pauschalansatz) Anlagen im Bau (Hochbaumaßnahmen)							Begründung Ergänzung nach Detailliste (siehe Anlage) neuer Ansatz mit Sperrvermerk der durch den Fachausschuss nach detaillierter Vorlage freigegeben werden kann			
Ansatz d. Entw.										
700.000,00										

Bürgerhaushalt
Vorschlag

010118	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
13							859.500	468.500		
Bezeichnung Gebäudeinvestitionen (Pauschalansatz) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Sondermaßnahmen laut GBH 16/2012							Begründung Kürzung nach Detailliste (siehe Anlage) neuer Ansatz mit Sperrvermerk der durch den Fachausschuss nach detaillierter Vorlage freigegeben werden kann			
Ansatz d. Entw.										
1.328.000,00										

Bürgerhaushalt
Vorschlag

010120 0000-005	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
Zeile	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
							130.000	35.000		
Bezeichnung Beschaffung Fahrzeuge Stadtbetriebe Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge							Begründung Kürzung des Ansatzes für (Leasingrückläufer)=75.000€			

Trecker=60.000 €
 3 Kfz
 Schulhausmeister
 (Leasingrücklaufer)=75.000€
 Laubsaugeranhang
 ger=10.000€
 Anhänger=5.000€
 Pflegegerat
 Trennerbeläge
 Bolzplätze=15.000 €

Pauschalkürzung um 35.000 €. Einsparung durch Kauf von Elektrorädern statt Kfz) Restansatz mit Sperrvermerk der durch den Fachausschuss nach detaillierter Vorlage freigegeben werden kann. Beschaffung Fahrzeuge Stadtbetriebe: 3 Kfz für Schulhausmeister

Ansatz d. Entw. 2012
 165.000,00

Bürgerhaushalt
 Vorschlag

121201 2010-006 Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz								
							0	200.000		

Bezeichnung
 Umbau der Hauptstraße Anlagen im Bau (Tiefbaumaßnahmen)

Begründung
 Verschiebung des Ansatzes auf einen späteren Zeitpunkt

Der Stadtentwicklungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 10.05.2011 die Verwaltung mit der weiteren Planung der Hauptstraße auf Grundlage der Vorplanung beauftragt (DS-GB-IT-82/2011). Die Mittel sind für Planung, Gutachten und vorbereitende Maßnahmen vorgesehen, damit die Maßnahmen 2013 umgesetzt werden können.

um die Liquidität zu sichern

Ansatz d. Entw. 2012
200.000,00

--	--	--	--	--

Bürgerhaushalt	
Vorschlag	

121201 2010-006	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Zelle							0	1.300.000		
Bezeichnung Umbau der Hauptstraße Anlagen im Bau (Tiefbaumaßnahmen)							Begründung Verschiebung des Ansatzes auf einen späteren Zeitpunkt			

Der Stadtentwicklungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 10.05.2011 die Verwaltung mit der weiteren Planung der Hauptstraße auf Grundlage der Vorplanung beauftragt (DS-GB-11/82/2011). Die Mittel sind für die Umsetzung der Maßnahmen

um die Liquidität zu sichern

Ansatz d. Entw. 2013
1.300.000,00

--	--	--	--	--

Bürgerhaushalt
Vorschlag

121201 2012-007 Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
							0	150.000		
Bezeichnung Erweiterung Rathausplatz Anlagen im Bau (Tiefbaumaßnahmen)							Begründung Verschiebung der Maßnahme auf einen späteren Zeitpunkt			

Die Maßnahme ist in einem mündlichen Bericht im Stadtentwicklungsausschuss am 2.6.2009 angekündigt worden. Sie erfolgt mit Mitteln aus der Städtebauförderung – genau wie der Basildonplatz (Förderungshöchstsatz: 50%). Die Entwurfsplanung wird dem Stadtentwicklungsausschuss in der Sitzung im Mai 2012 vorgestellt, damit die Planung im Herbst 2012 umgesetzt werden

um die Liquidität zu sichern

Ansatz d. Entw. 2012
150.000,00

Bürgerhaushalt
Vorschlag

121202 2010-010	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz	neuer Ansatz	Differenz
Zelle 8							268.000	-50.000		
Bezeichnung Radwegenetz Anlagen im Bau (Tiefbaumaßnahmen)							Begründung Ansatz für die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur			

Für die Fertigstellung der Maßnahme "Alleenradweg" wurde ein Haushaltsrest gebildet (218.000 €). Pauschalmittel 0,00 € sind für die Verbesserung des Radverkehrsnetze im 2012 veranschlagt.

Kauf + Aufstellung von 15 Fahrradgaragen in der Blume (Park+Ride) und 10 Fahrradgaragen Rathausinnenhof Rest mittel zum Ausbau des Fahrradnetzes werden mit einem Sperrvermerk versehen und sind nach Vorlage für konkrete Maßnahmen durch den Fachausschuß frei zu geben.

Ansatz d. Entw. 2012
218.000,00

Bürgerhaushalt										
Vorschlag										

121202 2010-010 Zeile	CDU		SPD		FDP		WAHL		Verwaltung	
	neuer Ansatz	Differenz								
8							50.000	-40.000		

Bezeichnung Radwegenetz Anlagen im Bau (Tiefbaumaßnahmen)							Begründung Ansatz für die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur			
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Pauschalmittel
10.000,- sind für
die Verbesserung
des
Radverkehrsnetzes
im Jahr 2013
veranschlagt.

Kauf +
Aufstellung von 10
Fahrradgaragen
an der Aula und
10
Fahrradgaragen
auf der
Hülsbecker
Straße. Rest mittel
zum Ausbau des
Fahrradnetzes
werden mit einem
Sperrvermerk
versehen und sind
nach Vorlage für
konkrete
Maßnahmen durch
den Fachausschuß
frei zu geben.

Ansatz d. Entw.
2013
10.000,00

Bürgerhaushalt
Vorschlag

2223500

Änderung des Reinigungsplanes Rathaus – WAHL

Alle Flächen, die bisher den Reinigungsintervallen 4 und 5 (4 bzw. 5 mal wöchentlich) zugeordnet sind, werden in Zukunft im Intervall 3 (3 mal wöchentlich) durchgeführt.

Davon ausgenommen sind die Sanitäranlagen.

Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 01 - Innere Verwaltung - »

Versicherung gemeindeeigener KFZ

Dirk Plettner

Mittwoch, 14. März 2012, 11:42

Versicherung gemeindeeigener KFZ

Wie und in welchem Umfang sind städtische Fahrzeuge versichert? Wir regelmässig überprüft, ob ein Wechsel zu einer anderen Gesellschaft günstiger ist?

Bestehen Kaskoversicherungen und falls ja, steht der Beitrag im Verhältnis zu tatsächlich entstandenen Schäden?

Forensoftware: Burning Board® 3.1.6, entwickelt von WolfLab® GmbH

*Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 03 - Schulträgeraufgaben - »*

Schokoticket – Kostenübernahme

Elke Schumacher

Montag, 27. Februar 2012, 01:33

Schokoticket – Kostenübernahme

Einen großen Teilbetrag zum Schokoticket (Fahrkarte für Schüler) übernimmt die Stadt Heiligenhaus von den Schülern und Schülerinnen deren Antrag dazu genehmigt wurde.

Darunter fallen auch Schüler und Schülerinnen aus anderen Städten.

Warum werden deren Kosten auch von der Stadt Heiligenhaus übernommen?

Hier sollte versucht werden dass die Kommunen aus denen die Schüler und Schülerinnen in Heiligenhaus zur Schule gehen, diese Kosten übernehmen.

Oder übernimmt z.B. die Stadt Ratingen in denen Schülern und Schülerinnen welche aus

Heiligenhaus kommen und in Ratingen zur Schule gehen diese Kosten? 🌐

Forensoftware: Burning Board® 3.1.6, entwickelt von WoltLab® GmbH

*Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 08 - Sportförderung - »*

08.08.01 Sportförderung (Sport-Infobroschüre)

Jürgen Hollenberg

Heute, 09:00

08.08.01 Sportförderung (Sport-Infobroschüre)

Thema von Dr. Michael Plewnia:

Zeile 16, Sport-Infobroschüre:

Klärung Kosten/Nutzenverhältnis. Vorschlag: Einbindung der Info in die Homepage der Stadt, dürfte günstiger sein und viel flexibler für spätere Änderungen.

Forensoftware: Burning Board® 3.1.6, entwickelt von WolfLab® GmbH

Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 08 - Sportförderung - »

Benutzungsgebühr für Sportstätten

Andreas Wenk

Mittwoch, 22. Februar 2012, 12:02

Benutzungsgebühr für Sportstätten

Eine vom Grundsatz her zu begrüßende Idee, die Vereine an den Unterhaltskosten der Sportstätten, die sie benutzen zu beteiligen. Allerdings sollten hier selbstverständlich auch die Vereine, welche das Schwimmbad benutzen hierfür eine Gebühr entrichten. Es kann nicht sein, dass, nur weil das Schwimmbad zu den Stadtwerken gehört, hierdurch keine Benutzungsgebühr erhoben werden kann. Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke GmbH kann eine solche Gebühr doch sicher auch beschließen. Die Verantwortlichen sind ja identisch mit den politisch Handelnden.

MfG

Andreas Wenk

Forensoftware: Burning Board® 3.1.6, entwickelt von WoltLab® GmbH

Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 11 - Ver- und Entsorgung - »

Gelbe Säcke /Tonnen

Elke Schumacher

Mittwoch, 22. Februar 2012, 08:08

Gelbe Säcke /Tonnen

Gelbe Säcke, sowie Tonnen werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Dadurch werden diese zweckentfremdet und es besteht keinerlei Wertschätzung.

Das wird auch ein Grund mit sein wieso man leider immer schlechter an diese ran kommt! ☹

Mein Vorschlag wäre hierzu folgender:

Wie viele gelbe Säcke jetzt auf einer Rolle sind kann ich derzeit gar nicht genau sagen.

Gehen wir von ca. zwanzig aus. Diese Rollen mit insgesamt zwanzig einzelnen gelben Säcke könnten mit einer Gebühr von vielleicht 5€ erworben und die gelben Tonnen anderweitig abgerechnet werden?

Andersrum gesehen wenn überall wo derzeit noch gelbe Säcke in gebrauch sind eine gelbe Tonne vorhanden wäre, müssten überhaupt keine Kosten mehr für die Produktion der gelben Säcke aufgebracht werden. Und wer dies nicht möchte sollte für die gelben Säcke auch eine Gebühr bezahlen. Dies ist aus meiner Sicht gleichzeitig ökologisch gut zu vertreten.

Ob sich aber der gesamte Verwaltungsaufwand dafür lohnt weiß ich leider nicht. ☹

Jürgen Hollenberg

Montag, 27. Februar 2012, 08:02

Es ist sicherlich richtig, dass der Umgang mit recycelbaren Abfall verbesserungswürdig ist.

Allerdings liegt die Zuständigkeit für die gelben Säcke bzw. Tonnen nicht bei der Stadt Heiligenhaus sondern bei den Betreibern der Dualen Systeme.

Die Finanzierung erfolgt durch die Verbraucher über den grünen Punkt auf den Verkaufsverpackungen. Hiermit sind alle Kosten für Sammlung, Transport, Sortierung etc. abgegolten, also auch für die Säcke bzw. Tonnen.

Lediglich die Ausgabe der gelben Säcke bzw. die Tonnenbestellungen erfolgen über die Stadt Heiligenhaus. Die Säcke werden der Stadt hierzu von den Systembetreibern zur Verfügung gestellt.

Die Kommunen sind daher auch nicht berechtigt, Gebühren für die Ausgabe der Säcke bzw. Tonnen zu erheben.

Eine Behandlung dieses Vorschlages im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2012 /2013 ist daher leider nicht möglich.

*Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 12 - Verkehrsflächen und -anlagen, Öffentlicher Personennahverkehr »*

12.12.01 Straßenbau

Jürgen Hollenberg

Heute, 08:15

12.12.01 Straßenbau

Thema von Dr. Michael Plewnia:

Investitionen, die nicht der Instandhaltung oder Wartung der Infrastruktur dienen, sollten, so verständlich sie auch sein mögen (z.B. Verschönerung oder Neugestaltung, obwohl funktional noch in Ordnung) kritisch vor dem Hintergrund der Verschuldungssituation der Stadt geprüft werden. (Mögliches Beispiel ohne Kenntnis der Details: Rathausplatzerweiterung)

Forensoftware: **Burning Board® 3.1.6**, entwickelt von **WolfLab® GmbH**

*Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 12 - Verkehrsflächen und -anlagen, Öffentlicher Personennahverkehr »*

12.12.03 ÖPNV Wartehallen

Jürgen Hollenberg

Heute, 08:12

12.12.03 ÖPNV Wartehallen

Thema von Dr. Michael Plewnia:

Aus den Zahlen wird wohl wegen der Verschiebung der Förderung aus 2011 nicht deutlich, wie hoch letztlich die Finanzierung und Kostenträgerschaft der Stadt ist. Vor dem Hintergrund, dass die Verschuldung der Stadt dann weiter steigen sollte, ist generell zu entscheiden, ob solche Investitionen, unabhängig vom Einzelfall der Sinnhaftigkeit, überhaupt zu tätigen sind.

Forensoftware: [Burning Board® 3.1.6](#), entwickelt von [WeltLab® GmbH](#)

Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 12 - Verkehrsflächen und -anlagen, Öffentlicher Personennahverkehr »

12.12.05 Straßenreinigung

Jürgen Hollenberg

Heute, 08:05

12.12.05 Straßenreinigung

Thema von Dr. Michael Plewnia:

Meine Beobachtung ist, dass Straßen regelmäßig mit der Kehrmaschine befahren werden, obwohl der Sauberkeitszustand dies offensichtlich nicht erfordert oder zumindest nicht im wöchentlichen Rhythmus.

Überarbeitung des Reinigungskonzeptes nach wirklichem Bedarf bzw. Klärung des Kosten-/Nutzenverhältnisses, Reduzierung des Einsatzes personeller und sachlicher Ressourcen.

Forensoftware: Burning Board® 3.1.6, entwickelt von WoltLab® GmbH

Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 12 - Verkehrsflächen und -anlagen, Öffentlicher Personennahverkehr »

Reinigung Panoramamaradweg

Walter Warscheid

Mittwoch, 14. März 2012, 13:42

Reinigung Panoramamaradweg

Bei meinen fast täglichen Fahrten über den Panoramamaradweg ist mir aufgefallen, dass bzgl. der regelmäßigen Reinigung des Weges noch Optimierungspotential vorhanden ist. Dieses betrifft allerdings alle beteiligten Städte.

3 Beispiele:

Ein Papierkorb in Wülfrath kurz vor der Überquerung der Wülfrather Strasse wurde über 10 Wochen nicht geleert (Folgen: jede Menge Müll im Umkreis).

In Velbert waren Anfang März noch Reste von Sylvester-Feiern auf dem Radweg

Thema Glassplitter o. ä. auf dem gesamten Weg (sehr frustrierend!): Ich habe seit der Freigabe des Weges im letzten Jahr 4 Reifenplatten gehabt. Heute war mal wieder einer fällig in Höhe der Autowaschstrasse in Heiligenhaus. Und das trotz relativ pannensicherer neuer Reifen (Marathon Plus; die halten sogar Heftzwecken aus).

Daher folgender Vorschlag für die Etatplanung:

Zusammenschluss/Absprache der am Panoramamaradweg beteiligten Städte bzgl. einer regelmäßigen (z. B. alle 1 ... 2 Wochen) Reinigung (ähnlich Baldeneysee) mit einer Kehrmaschine o. ä.

Forensoftware: Burning Board® 3.1.6, entwickelt von WolfLab® GmbH

*Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 12 - Verkehrsflächen und -anlagen, Öffentlicher Personennahverkehr »*

Ausstattung Panoramaradweg

Silke Thus

Mittwoch, 14. März 2012, 12:49

Ausstattung Panoramaradweg

Nun ist die alte Bahnlinie ein viel genutzter Radweg geworden.

Leider fehlen immer noch Abfallbehälter.

Spätestens bei schönem Frühlingswetter wird die Nutzung des Weges und die Verschmutzung zunehmen.

Außerdem fiel mir auf, dass am Bistro an der Waschanlage keine Fahrradständer installiert sind. Der Betreiber des Bistros war dabei einige, für Fahrradkenner leider ungeeignete Ständer zu bauen. Entlang der Trasse sind noch mehrere Gaststätten geplant, hier sollten ebenfalls sichere und fahrradschonende Abstellmöglichkeiten installiert werden.

Forensoftware: [Burning Board® 3.1.6](#), entwickelt von [WolfLab® GmbH](#)

*Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 12 - Verkehrsflächen und -anlagen, Öffentlicher Personennahverkehr »*

Parkscheinautomaten für den Innenstadtbereich

Dirk Plettner

Mittwoch, 14. März 2012, 11:51

Parkscheinautomaten für den Innenstadtbereich

Wäre die Anschaffung eines Parkscheinautomaten für den Innenstadtbereich (Hauptstr. und ggf. direktes Umfeld wie alte Ladestr.) denkbar?

Die Parkplätze direkt in der Innenstadt sollten "Kurzzeitparkplätze" für die schnelle Besorgung sein, die dann über Parkscheine entsprechend finanziert werden könnten. Wer länger in der Stadt zu tun hat, kann auf die (nur minimal) weiter gelegenen und kostenfreien Parkplätze ausweichen (hinter dem Rathauscenter, Bahnhofstr./Westfalenstr., Kettwigerstr./Westfalenstr.)

Forensoftware: Burning Board® 3.1.6, entwickelt von WolfLab® GmbH

Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 12 - Verkehrsflächen und -anlagen, Öffentlicher Personennahverkehr »

Ausbau Panoramaweg

Andreas Wenk

Mittwoch, 22. Februar 2012, 12:07

Ausbau Panoramaweg

Bei der deutlichen Erhöhung der Inanspruchnahme von Kassenkrediten im Jahr 2012 und 2013 sollten die Ausbaumaßnahmen des Radwegs - hier Erstellung der Brücke über der Abtsklöcher Straße - auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

MfG

Andreas Wenk

Jürgen Hollenberg

Montag, 27. Februar 2012, 14:24

Die Zuständigkeit für die Errichtung der Brücke über die Abtsklöcher Straße liegt nicht bei der Stadt Heiligenhaus sondern bei der Kreisverwaltung Mettmann.

Daher erfolgt auch die Finanzierung der Maßnahme über den Kreishaushalt. Mittel sind im städtischen Haushalt hierfür nicht veranschlagt.

Eine Behandlung dieses Vorschlages im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2012 /2013 ist daher leider nicht möglich.

Forensoftware: Burning Board® 3.1.6, entwickelt von WolfLab® GmbH

Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 12 - Verkehrsflächen und -anlagen, Öffentlicher Personennahverkehr »

Absperrungen Panoramaweg

Walter Warscheid

Mittwoch, 22. Februar 2012, 09:20

Absperrungen Panoramaweg

Hallo,

an der Rampe zur Abtskücher Str. von Velbert kommend ist mir am 8.2.2012 aufgefallen, dass die effektive Öffnung zwischen den beiden Absperrgittern kleiner ca. 60cm war (aktuell?). Da kommt kein Elektro-Rollstuhlfahrer durch. Diesen Fall hatte ich Ende letzten Jahres unten in Wülfrath; der Mann musste den kompletten Weg bis zum nächsten Abzweig zurückfahren.

Vielleicht sollten sich die Städte Velbert, Heiligenhaus, ... mal einigen, wie groß der Durchgang eingestellt wird und die Ausführung möglichst durchgängig für den gesamten Panoramaweg umsetzen.

Forensoftware: Burning Board® 3.1.6, entwickelt von WolfLab® GmbH

*Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 13 - Natur- und Landschaftspflege - »*

Anregung zum Bolzplatz Humboldtstrasse in Hetterscheidt

Elke Schumacher

Dienstag, 28. Februar 2012, 01:42

Anregung zum Bolzplatz Humboldtstrasse in Hetterscheidt

Hier ein kurzer Ausschnitt aus meinem Vorschlag, welchen ich schon auf www.heiligenhaus-blog.de veröffentlicht hatte. ☺

Es würde dort ein kleiner Sportpark entstehen mit Tischtennisplatte, Bolz- und Beachvolleyballplatz. Solche gibt es im Umkreis öffentlich glaube ich so noch nicht.

Abgesehen in den umliegenden Freibädern, wozu auch erst Eintritt gezahlt werden muss.

Noch ein Basketballkorb und die kleine Humboldtfreizeitsportanlage erfüllt für jeden seinen Zweck.

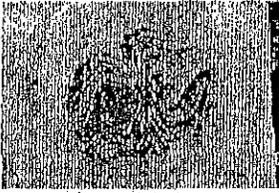
Grillen (nach Anmeldung bei der Stadt, wenn ich es richtig verstanden habe) Wanderschutzhütte, toller Spielkletterturm, Tischtennis, Fußball und Beachvolleyball.

Unter folgenden Link liest man näheres dazu: Die Autorin Hippoelli bin ich selber. ☺

<http://www.heiligenhaus-blog.de/anregung...-hetterscheidt/>

- [Nachrichten](#)
- [Newsletter](#)
- [Kategorien](#)

Anregung zum Bolzplatz Humboldtstraße in Hetterscheidt



Spinne am Felsen auf dem Bolzplatz in Hetterscheidt

Zu diesem Thema gab es schon einige Beiträge. Der letzte Artikel von Ralf [Link](#) hat mich dazu schon länger zum Nachdenken angeregt. Jetzt habe ich meine Gedanken zu dem Thema mal genauer unter die Lupe genommen. Mit meinem jetzigen Beitrag möchte ich diese gerne zum Nachdenken an allen Bloglesern/innen weiter geben, wie sie darüber denken, sowie meinen Vorschlag finden.

Im September 2007 stand der Bolzplatz noch leer. Ich hatte die Idee eingebracht das man aus dieser verlassenen Sandgrube ein Beachvolleyballfeld errichten könnte. Diese Idee fand auch eigentlich guten Anklang bei den Bloglesern/innen (siehe Beitragskommentare) Sep. 2007 Hippoelli Bericht: [Link](#)

Im Dezember 2007 stand dort dann ein neuer und schöner Kletterturm für die kleinen Bürger und Bürgerinnen bereit. Dez. 2007 Hippoelli Bericht: [Link](#)

Irgendwann wurde dann eine Bodenplatte betoniert für die mittlerweile stehende Schutzhütte, welche dort aufgestellt wurde.

Im Sommer 2009 kam dann „urplötzlich“ der Spinnenfelsen zum Vorschein, welcher sich bei den größeren Fußballspielern nicht gerade von Vorteil erwies. Siehe Beitrag von Ralf 2009 Ralf Bericht: [Link](#)

Doch was ist jetzt aus dieser Entwicklung geworden, still schweigen, drüber weggeschaut keiner regt sich mehr, oder laufen dazu noch weitere Gespräche mit dem Bürgerverein, oder den dortigen Fußballern?

Ich sehe in diesem Felsen nicht wirklich eine Bereicherung auf diesem Spielplatz. Für die kleinsten ist er viel zu hoch und den Größeren ist dieser zu „albern“. Wenn ich dort vorbei gehe habe ich noch nie jemanden dort rauf klettern sehen. Man bedenke die Höhe so schätze ich liegt bei ca. 3,50 Metern. Kurzer Gedankensprung: Wir sind zwar auch auf Bäume geklettert, aber das wäre dann unser verschulden gewesen wenn wir runter gefallen wären, dies ist ein öffentlicher Spielplatz der Stadt.

Meine Anregung dazu wäre folgende:

Diesen Spinnenfelsen auf einen anderen Spielplatz zu verlagern (dort vielleicht ein wenig tiefer eingraben wegen der Höhe) wo in Zukunft vielleicht ein neues derzeit geplant ist. (Habe durch den Jugendrat einen kurzen Einblick über weitere Spielgeräte bekommen) Dadurch würden Kosten gespart, auch wenn die Kommunen Geld für solche Aktionen zur Verfügung gestellt bekommen hatten im letzten Jahr Sport und Spielstätten auf und nachzurüsten. Für diese Kosten könnte man anstelle des Spinnenfelsen jetzt ein Beachvolleyballfeld errichten ohne Steinumrandung und die Verletzungsgefahr ist sogleich auch mit unterbunden. Die Fußballspieler könnten sich wieder freier bewegen ohne Angst zu haben auf dieser Steinkante umzuknicken, oder sonstiges

Es würde dort ein kleiner Sportpark entstehen mit Tischtennisplatte, Bolz- und Beachvolleyballplatz. Solche gibt es im Umkreis öffentlich nach glaube ich nicht.

Abgesehen in den umliegenden Freibädern wozu auch erst Eintritt gezahlt werden muss

Noch ein Basketballkorb und die kleine Humboldtfreizeitsportanlage erfüllt für jeden seinen Zweck.

Grillen (nach Anmeldung bei der Stadt, wenn ich es richtig verstanden habe) Wanderschutzhütte, toller Spielkletterturm, Tischtennis, Fußball und Beachvolleyball.

Ein paar aktuelle Fotos dazu.



Gepostet von [Hippoelli](#) am Mai 3, 2011 in [Leserbrief](#), [News](#) | [5 Kommentare](#)

5 Kommentare

derquooos. links.

Chat betreten

Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 14 - Umweltschutz - »

Strom sparen

Dirk Plettner

Mittwoch, 14. März 2012, 11:37

Strom sparen

Müssen die Ampelanlagen durchgehend betrieben werden oder kann man diese nachts "abschalten"?

Muss die Strassenbeleuchtung überall durchgehend leuchten oder gibt es die Möglichkeit, diese zumindest zeitweise oder partiell (jede 2. oder 3.) abzuschalten?

Muss das Rathaus beleuchtet sein und falls ja, kann man den Zeitraum begrenzen?

Forensoftware: Burning Board® 3.1.6, entwickelt von WolfLab® GmbH

Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 15 - Wirtschaft und Tourismus - »

Gutscheinheft - Stadt Heiligenhaus

Elke Schumacher

Donnerstag, 1. März 2012, 02:17

Gutscheinheft - Stadt Heiligenhaus

- Für Neubürger und -bürgerinnen
- Für Gäste der Stadt Heiligenhaus
- Für Einwohner zum Kauf

Ein Gutscheinheft in dem das Angebot aus einen Mix von Gutscheinen vom Handel und Dienstleistungen, sowie der Stadt/ Stadtwerke z.B: Eintritt Schwimmbad, oder Bücherei für unsere zukünftigen Neubürger und Bürgerinnen könnte ich mir sehr gut vorstellen.

Dazu benötigt man natürlich viele Mitstreiter die sich dazu bereit erklären etwas zu diesem Gutscheinheft bei zu steuern. Gleichzeitig dient dieses Heft auch als Werbung für alle Händler und Dienstleistungsanbieter und als Orientierungshilfe in unserer Stadt, damit nicht nur Neubürger und Bürgerinnen sondern auch Gäste unsere Stadt näher kennen lernen. Sozusagen als Willkommensgruss. Einwohner aus Heiligenhaus könnten dieses Heft erwerben und als Geschenk verwenden. Hotels und Pensionen an ihren Gästen weiter geben usw.

Hierzu nur ein paar Beispiel:

Vom Bäcker - Ein Brot gratis

Vom Optiker - Brillenputztuch gratis

Die Stadt - Stadtplan

Die Stadtwerke - Eintrittskarten Schwimmbad

Bücherei = % beim Ausweis

Eisdiele = Eisbecher gratis

Restaurant = Ein Gericht gratis oder %

Waschstrasse = 1x Autowäsche umsonst

Der Club - Eine Veranstaltung nach Wahl umsonst besuchen

Sportvereine - Schnupperstunden anbieten

Natürlich müsste in diesem Heft gleich das Entwerten ermöglicht werden.

(Bei Interesse: Ein kleines Konzept hätte ich vorliegen) ☺

*Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 16 - Allgemeine Finanzwirtschaft - »*

16.16.01 Allgemeine Bemerkung

Jürgen Hollenberg

Heute, 08:09

16.16.01 Allgemeine Bemerkung

Thema von Dr. Michael Plewnia:

Die Verschuldungssituation ist so gravierend (Anstieg um 50% = 30 Mio. EUR in nur 3 Jahren von 2008-2011), die Rücklagen sind vollständig aufgebraucht, so dass alles Wirtschaften auf einen Haushalt ausgerichtet sein muß, der nur noch das Machbare (Substanzerhalt), aber nicht mehr das Wünschbare leisten kann. Auch der Planansatz für 2012 geht von einem Fehlbetrag von 5,7 Mio EUR aus. Daher muß jede Aufwandsposition, und sei sie noch so klein, auf den Prüfstand. Um die im Grundgesetz eingeführte Schuldenbremse zum Haushaltsausgleich ohne Kredite einzuhalten, muß der Weg dahin schon heute nachhaltig beschriftet werden.

Wenn ich die Zahlen richtig sehe, sind die meisten Planansätze für Sach- und sonstige Aufwendungen usw. auf dem Planansatz 2012 unverändert fortgeschrieben worden, was wegen Preissteigerungseffekte nicht der Lebenswirklichkeit entsprechen dürfte. Wenn hierbei keine strukturellen Veränderungen unterstellt sind, dürfte das Gesamtergebnis eines ausgeglichenen Haushalts für die Jahre ab 2013 ff sehr optimistisch sein, eher wohl nicht erreichbar.

Forensoftware: Burning Board® 3.1.6, entwickelt von WolfLab® GmbH

Bürgerhaushalt der Stadt Heiligenhaus » Bürgerhaushalt 2012 / 2013 der Stadt Heiligenhaus »
Produktbereich 16 - Allgemeine Finanzwirtschaft - »

Gewerbsteuer

Andreas Wenk

Mittwoch, 22. Februar 2012, 12:15

Gewerbsteuer

Die Idee einfach den Gewerbesteuerhebesatz zu erhöhen um damit die städtischen Einnahmen zu erhöhen halte ich für zu kurz gedacht. Hiermit wird der Standort Heiligenhaus für neue Unternehmen nicht attraktiv und für vorhandene Unternehmen sicher nicht attraktiver. Ich verweise hier auf Langenfeld als erfolgreichen Gegenentwurf. Die Senkung des Hebesatzes, verbunden mit einem aktiven Flächenmarketing (Bewerben des Innovationsparks am Grünen Jäger) würden hier langfristig die Einnahmen steigern. So aber wird Heiligenhaus mehr und mehr zu einer reinen Wohnstadt, mit immer weniger Industrie und Gewerbe. Siehe Leichlingen als negatives Beispiel.

MfG

Andreas Wenk

Forensoftware: [Burning Board® 3.1.6](#), entwickelt von [WolfLab® GmbH](#)

I.1

Heiligenhaus, 10, April 2012

III.2

Bürgerhaushalt

- Versicherung gemeindeeigener Kfz

1. Wie und in welchem Umfang sind städtische Fahrzeuge versichert? Wird regelmäßig überprüft, ob ein Wechsel zu einer anderen Gesellschaft günstiger ist?
2. Bestehen Kaskoversicherungen und falls ja, steht der Beitrag im Verhältnis zu tatsächlich entstandenen Schäden?

Zu 1:

Städtische Fahrzeuge sind im Gesamtpaket aller städtischen Versicherungen bei einer Selbsthilfeeinrichtung für Kommunen überaus günstig versichert, die auf kommunale Bedürfnisse zugeschnitten ist. Vergleiche zu Versicherungen auf dem freien Markt haben ergeben, dass typische kommunale Risiken dort nicht versicherbar sind (Sozialhilferisiko, Globalversicherung allen städtischen Inventars). Eine zu getrennte Betrachtungsweise würde den Verhandlungsstand der Stadt bei anderen Paketeilen schwächen (z. B. Vermögenseigenschadenversicherung).

Zu 2:

Wie bei der Versicherung eines privaten Fahrzeugs werden auch bei städtischen Fahrzeugen, die in der Regel von vielen Fahrzeugführern genutzt werden, im Rahmen der Risikoabwägung die erforderlichen Versicherungen abgeschlossen.

Bei Neufahrzeugen, Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr, technischen Fahrzeugen wird eine Vollkaskoversicherung abgeschlossen, damit eine günstige und schnelle Ersatzbeschaffung bzw. Reparatur des erforderlichen Equipments erfolgen kann. Der Wertverlust ist wegen der zumeist vorhandenen besonderen Aufbauten und Zusatzeinrichtungen anders zu beurteilen als im privaten Bereich.

Mi 3

Anlagenspiegel Jahr: 2009

Betrieb: 100 Jahr: 2009 Produkt: 01.01.10.00

Sachkonto	Anlagen-Nr.	Anlagenbezeichnung 1	Anlagenbezeichnung 2	Anlagenbezeichnung 3	Anfangsstand	Zugang zu AHK	Abgang zu AHK	Umbuchung zu AHK	Ab-schreibungen des laufenden Jahres	Zuschreibung	kumulierte Abschreibung	Restbuchwert des Vorjahres	Restbuchwert des Geschäftsjahres
231110	4072	SoPo PC's AMD Athlon 3200+		aus Investitionspauschale 2009	0,00	-1.880,20	0,00	0,00	-1.880,20	0,00	-1.880,20	0,00	0,00
	4057	SoPo Handheld	inkl. RosySoftware	aus Investitionspauschale 2009	0,00	-5.676,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.676,30
	4051	SoPo Scanner Cannon	ScanFont 220P	aus Investitionspauschale 2009	0,00	-1.667,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.667,37
	4050	SoPo PC HP DX7500		aus Investitionspauschale 2009	0,00	-2.113,38	0,00	0,00	-140,89	0,00	-140,89	0,00	-1.972,49
	4046	SoPo audicon Lizenz		aus Investitionspauschale 2009	0,00	-2.920,03	0,00	0,00	-121,67	0,00	-121,67	0,00	-2.798,36
	4045	SoPo PC-Wahl 8.0		aus Investitionspauschale 2009	0,00	-1.519,19	0,00	0,00	-101,28	0,00	-101,28	0,00	-1.417,91
	4037	SoPo Telefonanlage SwyxWare		aus Investitionspauschale 2009	0,00	-6.433,49	0,00	0,00	-247,52	0,00	-247,52	0,00	-6.185,97
	4036	SoPo Telefonanlage SwyxWare		aus Investitionspauschale 2008	0,00	0,00	0,00	-139.746,36	-6.210,95	0,00	-6.210,95	0,00	-133.535,41
	4035	SoPo Zeiterfassungssystem	VisualWeb	aus Investitionspauschale 2008	0,00	0,00	0,00	-9.844,28	-246,11	0,00	-246,11	0,00	-9.598,17
	3160	SoPo PC AMD Workstation	GS7610	aus Investitionspauschale 2008	-9.929,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-9.929,36	0,00	0,00
	3158	SoPo WinOffice Lizenzen		aus Investitionspauschale 2008	-5.769,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.769,12	0,00	0,00
	3125	SoPo AB-Data KoRe Lizenz		aus Investitionspauschale 2008	-5.057,50	0,00	0,00	0,00	-505,75	0,00	-505,75	-5.057,50	-4.551,75
	3124	SoPo AutoCAD MAP Netzwerk		lizenz aus Investitionspauschale 2008	-5.027,75	0,00	0,00	0,00	-502,78	0,00	-502,78	-5.027,75	-4.524,97
	3123	SoPo AufStz 2009		aus Investitionspauschale 2008	-5.902,40	0,00	0,00	0,00	-610,59	0,00	-610,59	-5.902,40	-5.291,81
	2435	SoPo Server		aus Invest.-Pauschale 2007	-3.136,35	0,00	0,00	0,00	-627,27	0,00	-1.306,81	-2.456,81	-1.829,54
	2345	SoPo Parkraumüberwachungssyst.	inkl. Geräte, Ladestation und	Software - Invest.-Pausch. 07	-7.121,43	0,00	0,00	0,00	-1.424,29	0,00	-2.848,58	-5.697,14	-4.272,85
	2344	LZ Computer	Esprimo P5710		-744,98	0,00	0,00	0,00	-148,99	0,00	-347,66	-546,31	-397,32
231170	2425	SoPo Computer Esprimo P5710	RWE Energie-Effizienz-Aktion		-3.920,95	0,00	0,00	0,00	-784,19	0,00	-1.829,78	-2.875,36	-2.091,17
					-46.609,84	-22.209,96	0,00	-149.590,64	-13.552,48	0,00	-32.599,05	-27.563,27	-185.811,39

Etat 2012/2013

Beantwortung der Fragen der SPD-Fraktion

**02.02.01 Allgemeine Ordnungsangelegenheiten
Seite 114**

Tätigkeiten der StadtWacht

- ✦ Überwachung von Straßen, Wegen, Plätzen, Anlagen
- ✦ Überwachung Einhaltung Landeshundegesetz
- ✦ Jugendschutzkontrollen
- ✦ Gaststätten-, Spielhallenkontrollen
- ✦ Verwahrloste Personen und Wohnungen
- ✦ Betreuung von öffentlichen Veranstaltungen
- ✦ Ladenschlusskontrollen
- ✦ Preisangabenkontrollen
- ✦ Kontrolle von Jahrmärkten
(z.B. Trödelmärkte)
- ✦ Schulzuführungen
- ✦ Unterstützung bei Maßnahmen anderer Behörden (z.B. Zoll, Kreis etc.)
- ✦ Ordnungsbehördliche Maßnahmen bei besonderen Einsatzlagen
- ✦ Örtliche Ermittlungen
- ✦ Einsatzleitung Winterdienst

Maßnahmen der StadtWacht

- ✦ Mündliche Verwarnungen
- ✦ Gebührenpflichtige Verwarnungen
- ✦ Einleitung Bußgeldverfahren
- ✦ Kontrollen/Schließung Gaststätten
- ✦ Kontrollen/Schließung Spielhallen
- ✦ Sicherstellen von Spielgeräten
- ✦ Alkoholtestkäufe
- ✦ Überprüfung von Kindern/Jugendlichen bezügl. Schulpflicht
- ✦ Schulzuführungen
- ✦ Überprüfung Leinenzwang Hunde
- ✦ Zwangseinweisungen nach PsychKG
- ✦ Örtliche Ermittlungen
- ✦ Steifendienst
- ✦ Einsatzleitung Winterdienst
- ✦ Anlassbezogene Kontrollen (Schwerpunktkontrollen).

Im Rahmen dieser Maßnahmen waren in 594 Fällen ein ordnungsbehördliches Einschreiten (gebührenpflichtige Verwarnungen, Platzverweise etc.) erforderlich.

Anlagenspiegel Jahr: 2009

Betrieb:100 Jahr:2009 Produkt: 02.02.04.00

Sachkonto	Anlagen-Nr.	Anlagenbezeichnung 1	Anlagenbezeichnung 2	Anlagenbezeichnung 3	Anfangsstand	Zugang zu AHK	Abgang zu AHK	Umbuchung zu AHK	Ab-schreibungen des laufenden Jahres	Zuschreibung	kummulierte Abschreibung	Restbuchwert des Vorjahres	Restbuchwert des Geschäftsjahres
231110	4061	SoPo Dekon- u. Auffangwanne		aus Investitionspauschale 2009	0,00	-1.882,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.882,42
	4060	SoPo Presslufthammer	und Zubehör	aus Investitionspauschale 2009	0,00	-2.530,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.530,44
	4059	SoPo Schnelleinsatzzeit		aus Investitionspauschale 2009	0,00	-5.166,00	0,00	0,00	-43,05	0,00	-43,05	0,00	-5.122,95
	4058	SoPo Tauchpumpe		aus Investitionspauschale 2009	0,00	-1.835,50	0,00	0,00	-30,59	0,00	-30,59	0,00	-1.804,91
	4056	SoPo Hochwasserschutzpumpe	Chiemsee	aus Investitionspauschale 2009	0,00	-4.169,16	0,00	0,00	-69,49	0,00	-69,49	0,00	-4.099,67
	4055	SoPo Wassersauger		aus Investitionspauschale 2009	0,00	-3.001,80	0,00	0,00	-50,03	0,00	-50,03	0,00	-2.951,77
	4054	SoPo Prüfpumpe 20 bar	mit Zubehör	aus Investitionspauschale 2009	0,00	-3.266,92	0,00	0,00	-163,35	0,00	-163,35	0,00	-3.103,57
	4053	SoPo Überlebensanzug		aus Investitionspauschale 2009	0,00	-3.004,64	0,00	0,00	-563,37	0,00	-563,37	0,00	-2.441,27
	4034	SoPo Löschfahrzeug LF 10/6	ME-FW 3421	aus Investitionspauschale 2009	0,00	-143.791,44	0,00	0,00	-3.268,22	0,00	-3.268,22	0,00	-140.523,22
	4033	SoPo Löschfahrzeug LF 10/6	ME-FW 3421	aus Feuerschutzpauschale 2009	0,00	-42.380,28	0,00	0,00	-981,03	0,00	-981,03	0,00	-41.399,25
	4032	SoPo Löschfahrzeug LF 10/6	ME-FW 3421	aus Investitionspauschale 2008	0,00	0,00	0,00	-18.789,13	-434,93	0,00	-434,93	0,00	-18.354,20
	3156	SoPo Gerätesatz Absturzsicherung		aus Investitionspauschale 2008	-2.237,75	0,00	0,00	0,00	-229,51	0,00	-229,51	-2.237,75	-2.008,24
	3151	SoPo Stromgenerator		aus Investitionspauschale 2008	-4.412,55	0,00	0,00	0,00	-222,48	0,00	-222,48	-4.412,55	-4.190,07
	3150	SoPo Ziehfix-Öffnungssystem		aus Investitionspauschale 2008	-3.544,92	0,00	0,00	0,00	-386,72	0,00	-386,72	-3.544,92	-3.158,20
	3148	SoPo Mercedes 311 CDI 3665	3.19.3 ME-FW 3193	aus Investitionspauschale 2008	-27.972,96	0,00	0,00	0,00	-2.797,30	0,00	-2.797,30	-27.972,96	-25.175,66
	3147	SoPo Mercedes 211 CDI Kbi 3250	3.19.2 ME-FW 3192	aus Investitionspauschale 2008	-23.149,99	0,00	0,00	0,00	-2.315,00	0,00	-2.315,00	-23.149,99	-20.834,99
	3146	SoPo Mercedes 211 CDI Kbi II	3.19.1	aus Investitionspauschale 2008	-23.498,28	0,00	0,00	0,00	-2.349,83	0,00	-2.349,83	-23.498,28	-21.148,45
	3145	SoPo VW T5 3.59.1		aus Investitionspauschale 2008	-18.651,16	0,00	0,00	0,00	-1.865,12	0,00	-1.865,12	-18.651,16	-16.786,04
	3120	SoPo Mercedes 311 CDI 3.19.3	ME - FW 3193	Feuerschutzpauschale 2008	-10.610,11	0,00	0,00	0,00	-1.061,01	0,00	-1.061,01	-10.610,11	-9.549,10
	3119	SoPo Mercedes 211 CDI 3.19.2	ME - FW 3192	Feuerschutzpauschale 2008	-10.610,11	0,00	0,00	0,00	-1.061,01	0,00	-1.061,01	-10.610,11	-9.549,10
	3118	SoPo Mercedes 211 CDI 3.19.1	ME-FW 3191	Feuerschutzpauschale 2008	-10.610,11	0,00	0,00	0,00	-1.061,01	0,00	-1.061,01	-10.610,11	-9.549,10
	3117	SoPo VW T5 3.59.1 ME-FW 3591		Feuerschutzpauschale 2008	-10.610,11	0,00	0,00	0,00	-1.061,01	0,00	-1.061,01	-10.610,11	-9.549,10
	2389	SoPo Kraftfahrdrehleiter	ME-FW 3331	Feuerschutzpauschale 2007	-42.761,31	0,00	0,00	0,00	-2.375,63	0,00	-5.999,07	-39.197,87	-36.822,24
	2388	SoPo Kraftfahrdrehleiter	ME-FW 3331	Investitionspauschale 2007	-476.517,49	0,00	0,00	0,00	-26.473,19	0,00	-66.182,98	-436.807,70	-410.334,51
	2343	SoPo Funkmeldeempfänger	Swissphone RE 629/08	Investitionspauschale 2007	-4.160,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.160,95	0,00	0,00
	2085	SoPo Feuerschutzpauschale 06	Fahrzeughalle Feuerwehr	Abtskücher Straße 24	-42.773,66	0,00	0,00	0,00	-712,89	0,00	-2.138,67	-41.347,88	-40.634,99
	2084	SoPo Feuerschutzpauschale 05	Einsatzleitwagen ME - 6188		-41.071,61	0,00	0,00	0,00	-4.107,16	0,00	-18.482,22	-26.696,55	-22.589,39
	2083	SoPo Feuerschutzpausch. 03/04	Rüstwagen ME - 2500		-82.908,69	0,00	0,00	0,00	-4.802,50	0,00	-28.480,39	-59.230,80	-54.428,30
	1108	LZ Tanklöschfahrzeug "TLF"	ME - 2725		-96.123,00	0,00	0,00	0,00	-5.340,17	0,00	-65.862,07	-35.601,10	-30.260,93
	820	LZ Mannschaftstransportwagen	(kurz)	ME - 6012	-20.452,00	0,00	-20.452,00	0,00	-510,30	0,00	0,00	-511,30	0,00
	819	LZ Mannschaftstransportwagen	(lang)	ME - 6013	-20.452,00	0,00	-20.452,00	0,00	-510,30	0,00	0,00	-511,30	0,00
					-973.128,76	-211.028,60	-40.904,00	-18.789,13	-64.846,20	0,00	-211.260,41	-785.812,55	-950.782,08

Anlage 14
zu Drucksache Nr. 133/2012

I.2

III.2.1

Anregungen Bürgerhaushalt
12.12.05 Straßenreinigung

Die Anregung bezügl. der Überarbeitung des Reinigungskonzeptes erscheint durchaus interessant.

Der Beantwortung der Frage nach der Überarbeitung des Reinigungskonzeptes nach wirklichem Bedarf bzw. Klärung des Kosten-/Nutzenverhältnisses und der Reduzierung des Einsatzes personeller und sachlicher Ressourcen muss aber eine grundsätzlich neue bzw. andere Betrachtung des bisherigen Straßenreinigungssystems vorhergehen. Die bisherigen Erfahrungen aufgrund zahlreicher und regelmäßiger Beschwerden von Straßenanliegern haben den Eindruck geprägt, dass der Umfang und die Qualität der Straßenreinigung zumindest teilweise nicht ausreichend sind.

Seit dem 19. 03. ist daher bei den Technischen Betrieben eine weitere Reinigungskolonnen eingesetzt worden, die in regelmäßigen Abständen markante Bereiche im Stadtgebiet mit Unterstützung der Kleinkehrmaschine und einem sogen. Beikehrer zusätzlich zum planmäßigen Reinigungsintervall reinigt. Aus Sicht der Verwaltung bedarf es einer mehrmonatigen Erfahrung, um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit dieser „Sonderaktion“ evaluieren zu können.

Die Frage nach der Überarbeitung des Reinigungskonzeptes und der Reduzierung des Einsatzes personeller und sachlicher Ressourcen bedarf aus Sicht der Verwaltung auch einer grundsätzlichen politischen Betrachtung.